

JOHANN-AUGUST-WALDNER-SCHULE

- Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung -
Birkenweg 15

36391 SINNTAL - SANNERZ



Schulcurriculum

Editorial

Die Johann-August-Waldner-Schule bereichert als Förderschule für soziale und emotionale Förderung das Schulwesen des Landes. Sie erweitert das bestehende Regelschulsystem durch besondere Inhalte und Formen der Erziehung und des Unterrichts. Als anerkannte Ersatzschule hat sie das Recht, nach den für öffentliche Schulen geltenden Vorschriften Prüfungen abzuhalten und Zeugnisse zu erteilen. Sie hat bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern die für öffentliche Schulen gegebenen Anordnungen zu beachten.

(Vgl. §§ 166, 173 HSG)

Bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrages orientiert sich die J.-A.-Waldner-Schule an den verbindlichen curricularen Grundlagen für den Unterricht an Hessischen Schulen in den Fächern entsprechend den Jahrgangsstufen. Damit sind jene Kompetenzen gemeint, die zu einem bestimmten Zeitpunkt von allen Lernenden erwartet werden. Dabei wird neben den überfachlichen Kompetenzen personale Kompetenz, Lernkompetenz und Sprachkompetenz ein besonderer Schwerpunkt auf die sozialen Kompetenzen gelegt.

Dies gilt zunehmend nicht nur für Strategien zum Erwerb von Wissen und dessen Nutzen und Anwendung, sondern auch für personale und soziale Dispositionen, Einstellungen und Haltungen. Generell zeichnen sich alle Bereiche dadurch aus, dass sie jeweils kognitions-, motivations- und handlungsbezogene Komponenten enthalten.

Des Weiteren ist für das Verständnis größerer Zusammenhänge unabdingbar, Inhaltsfelder auch über die Fächergrenzen hinaus zu vernetzen, domänen-spezifisch, auch überfachliche Kongruenzen zu bestimmen und fächerübergreifende Synergien zu nutzen. So bildet neben der in den Kernfächern in Form von Lehrgang und Kurs bzw. individuellem Lernprogramm zu absolvierender Basiswissenserwerb der projektorientierte Unterricht das probateste Mittel der Wissensvermittlung. Im projektorientierten Unterricht werden Methoden wie Erkundungen, Befragungen, Interviews, Fallstudien, Planspiele und Hearing geübt und angewendet. Die Schüler erlernen und erweitern ihre Fach- und Methodenkompetenz, ihre kommunikative Kompetenz. Sie werden zur Teamarbeit genötigt und sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein. Des Weiteren werden sie befähigt, sich weitgehend eigenständig Informationen zu beschaffen, diese zu überprüfen und ihre eigene Leistung selbstkritisch zu hinterfragen.

Grundsätzlich ist bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte der erheblichen Alters- und Leistungsstreuung, den sehr unterschiedlichen Verhaltensweisen und Zugangsmöglichkeiten der einzelnen Schüler Rechnung zu tragen. Deshalb sind in den Ausführungen zu den einzelnen Fächern keine Zeitpunkte für die einzelnen Lerninhalte aufgelistet. Dennoch muss jedem Schüler mit dem Förderziel zielgleicher Unterricht bewusst sein, dass auch für ihn die gleichen Standards Gültigkeit haben wie an allen anderen Regelschulen.

Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe 5/6

Deutsch	5 WStd. = 180 Jahresstunden
Englisch	5 WStd. = 180 Jahresstunden
Mathematik	5 WStd. = 180 Jahresstunden
Sport	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Religion/Ethik	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Ästhetische Bildung	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Naturwissenschaften	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Gesellschaftslehre	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Arbeitslehre	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Klassenlehrerstunde	1 WStd. = 36 Jahresstunden

Die in der Stundentafel genannten Stundenzahlen können entsprechend der besonderen Ausprägung der emotional-sozialen Entwicklung der Schüler einer Klasse aus pädagogischen Gründen verändert werden.

Auch können die für die 1. Fremdsprache vorgesehenen Stunden für sonderpädagogische Fördermaßnahmen und Differenzierungsstunden verwendet werden. [vgl. Richtlinien für den Unterricht in der Schule für Verhaltensgestörte (Sonderschule) und in Kleinklassen.]

Des Weiteren kann bei der Bündelung der Fächer Erdkunde, Sozialkunde, Geschichte und Biologie, Chemie, Physik der Unterricht auch in Epochen organisiert werden) vgl. Verordnung über die Stundentafel für Primarstufe und Sekundarstufe I § 11)

Geht man von einer Präsenzzeit von 45 WStd. für die Schüler der J.-A.-Waldner-Schule aus, so verbleiben neben den 30 WStd. für die Kulturtechniken noch weitere 15 WStd. für den entwicklungspädagogischen Unterricht.

Bezogen auf das Kerncurriculum ergeben sich für die 5. Jahrgangsstufe und 6. Jahrgangsstufe folgende Zielvorgaben:

1) Deutsch 5./6. Klasse

Das vorrangige Ziel ist eine Beherrschung der Standardsprache, insbesondere im Bereich der Schriftlichkeit. Dies wird ergänzt durch das bewusste Wahrnehmen von Sprachen und Sprachvarietäten.

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Bildungsstandard: Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten und reflektieren.

Inhalte:

- eine Klasse lernt sich kennen - Namensspiele und Vorstellungsrunde
- über sich Auskunft geben - Steckbriefe zur eigenen Person erstellen und seinen Mitschülern im Partnerinterview
- das gute Klassengespräch - Gesprächsregeln erarbeiten und einüben
- einen Witz erzählen können

-
- Fortsetzungsgeschichte erzählen
 - Ein Erlebnis erzählen
 - Einen Witz erzählen
 - Ein Gedicht vortragen
 - Gesprächsregeln üben
 - Seine Meinung äußern
 - Zu einem Thema kontrovers diskutieren (Pro- und Kontra-Argumente)

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungsstandard: Die Lernenden können Texte im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren.

Inhalte:

- Tiere beobachten und ihr Verhalten beschreiben
 - Märchen schreiben (siehe 1.3)
 - eine Bildergeschichte erzählen
 - einen Text mit Hilfe überarbeiten
 - einen kurzen persönlichen Brief schreiben
-
- Personen beschreiben
 - Einen Leserbrief schreiben
 - Eine Geschichte zu Ende schreiben oder umschreiben
 - Angst- oder Mutgeschichten schreiben – alternativ eine Erlebniserzählung verfassen
 - Ein Parallelgedicht schreiben
 - Eine verwürfelte Fabel zusammenstellen

Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien umgehen

Bildungsstandard: Die Lernenden können literarische, Sach- und Gebrauchstexte sowie Medien rezipieren und selbstbestimmt nutzen, sich differenziert mit deren Strukturen, Bedeutungen und ihrer Relevanz auseinandersetzen und sich anderen dazu mitteilen.

Inhalte:

- einen Sachtext über Tiere erarbeiten
- Einführung der 5-Schritt-Lesemethode (Textknacker)
- eine Tiermappe anlegen
- Märchen (lesen, Bausteine und Erkennungsmerkmale herausarbeiten)
- Verknüpfung mit Praxisprojekten (Besuch der Brüder-Grimm-Stadt Steinau)
-
- Material sammeln und sichten – Recherche mit dem Internet
- Einen Sachtext Informationen entnehmen – Wdh. der 5-Schritt-Lesemethode
- Fabeln lesen, verstehen und evtl. darstellen

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Bildungsstandard: Die Lernenden können die medien- und kontextabhängige Verwendung und Funktion von Sprache reflektieren, mit Sprache experimentieren, sie mit geeigneten Proben untersuchen und Sprache somit in Ansätzen als System verstehen.

Inhalte:

Formaler Aspekt:

- Umgang mit dem Wörterbuch
- Rechtschreibung: Vokale und Konsonanten, Silbentrennung, Großschreibung von Nomen, Satzzeichen der wörtlichen Rede
- Grammatik: Wortarten, Zeitformen, Satzglieder
-
- Wörtliche Rede in eine Fabel einfügen
- Rechtschreibung: Dehnungs-h, s-Laute, eu/äu, k/ck, z/tz, das/dass, Komma
- bei Aufzählungen
- Grammatik: Wortarten, Zeitform, Satzglieder

2) Mathematik 5./6. Klasse

Das vorrangige Ziel ist die Befähigung des Schülers mathematisches Wissen funktional und flexibel einzusetzen. Die Schüler erwerben allgemeine mathematische Kompetenzen, indem sie sich mit Problemstellungen auseinandersetzen, deren Lösung mathematische Strukturen erfordern.

Kompetenzbereich Darstellen

Kompetenzerwartungen:

- erkennen Grundstrukturen und Grundmuster in der Lebensumwelt wieder und stellen sie sachgerecht dar
- stellen Zahlen, Figuren der Situation angemessen dar

- verwenden unterschiedliche Darstellungsformen und beschreiben Beziehungen zwischen ihnen
- vergleichen Darstellungen miteinander und bewerten

Inhalte:

- Addieren und Subtrahieren – Rechengesetze und Rechenvorteile
 - Multiplizieren und Dividieren – Rechengesetze, Rechenregeln
 - Umfang und Flächeninhalte von Rechteck und Quadrat
 - Bruchstücke in der Natur
 - Bruchteile
 - Geometrie und Kunst
 - Flächen in der Umwelt (Verzahnung mit Praxisprojekten z. B. Regale, Tische, Kisten)
 - Körper in der Umwelt (Verzahnung mit Praxisprojekten z. B. Regale, Tische, Kisten)
 - Würfel und Quader bauen und zeichnen
-
- Winkel messen
 - kleine Flächeneinheiten umwandeln
 - Rechenwege vergleichen
 - Brüche/Dezimalbrüche

Kompetenzbereich Kommunizieren

Kompetenzerwartungen:

- beschreiben Vorgehensweisen
- vergleichen, diskutieren und bewerten unterschiedlicher Lösungswege, Argumentationen und Ergebnisse sachgerecht darstellen
- präsentieren, erläutern und überprüfen der Arbeitsergebnisse sowie die zugrunde liegenden Überlegungen und Strategien
- verwenden die eingeführten Fachbegriffe und Darstellungen

Inhalte:

- Zahlen vergleichen
 - Zahlenstrahl
 - Römische Zahlenzeichen
 - mit der Stellenwerttafel arbeiten
 - Schaubilder lesen und erstellen (siehe 2.3)
-
- Kreise zeichnen und untersuchen
 - Dreiecke und Vierecke untersuchen
 - Drehungen
 - Brüche im Alltag
 - Gemischte Zahlen und unechter Bruch

Kompetenzbereich Argumentieren

Kompetenzerwartungen:

- begründen mathematische Sachverhalte, Regeln und Rechenverfahren überprüfen
- äußern begründete Vermutungen über mathematische Zusammenhänge und Vergleiche anstellen

- mathematische Begriffe und deren anschauliche Konkretisierung in Beziehung setzen
- mathematische Argumentationen nachvollziehen, sie bewerten und sachgerecht begründen

Inhalte:

- Grundwissen: Größen
 - Längen schätzen, messen und zeichnen (mm, cm, dm, m, km)
 - Längen umwandeln
 - mit Längen rechnen
 - Gewichte schätzen und umwandeln (mg, g, kg, t)
 - Gewichte verwandeln
 - Zeit, Tageslauf (Uhrzeiten analog und digital lesen und darstellen können)
-
- Teiler und Vielfacher
 - Teilbarkeit durch 2 und 4
 - Primzahlen
 - Brüche vergleichen und Ordnen; Erweitern und Kürzen
 - Ungleichenamige Brüche addieren und subtrahieren

Kompetenzbereich Umgang mit symbolischen, formalen und technischen Elementen

Kompetenzerwartungen:

- deuten Variable als Platzhalter in Gleichungen zur symbolischen Darstellung mathematischer Probleme und von Sachsituationen,
- übersetzen in Sachzusammenhängen Fachsprache in Umgangssprache und umgekehrt und verwenden geeignete Symbole,
- erstellen einfache Tabellen und Diagramme und entnehmen diesen Daten und Werte,
- führen Lösungs- und Kontrollverfahren aus,
- nutzen angemessen die Werkzeugkiste mit Messgeräten, Lineal, Geodreieck und Zirkel

Inhalte:

- Grundvorstellung zu Zuordnung von Größen
 - Darstellung der Zuordnungen in Schaubildern und Tabellen und in sprachlicher Form
-
- Größen im Alltag
 - Deutschland in Zahlen
 - Längen
 - Gewichte
 - Uhrzeiten wiederholen/Differenzen berechnen

Kompetenzbereich Problemlösen

Kompetenzerwartungen:

- erfassen in Problemsituationen mögliche mathematische Fragestellungen, formulieren diese in eigenen Worten und entwickeln Lösungsideen
- wenden heuristische Problemlösungsstrategien und mathematische Verfahren bewusst zur Lösung einfacher Alltagsprobleme an
- nutzen unterschiedliche Darstellungsformen und Verfahrensweisen zur Problemlösung

- entnehmen einer anwendungsbezogenen Problemstellung die zu dieser Lösung relevanten Daten
- interpretieren Ergebnisse mit Blick auf das zu lösende Problem
- reflektieren Lösungswege

Inhalte:

- Sachtexte lesen und bearbeiten
- Rechenfragen finden und beantworten
- Lösungswege vergleichen
- Lösungswege finden und vergleichen
- Sachsituationen bearbeiten

-
- Vertiefung Sachtexte
 - Rechenfragen finden und beantworten
 - Sachsituationen schrittweise lösen

Kompetenzbereich Modellieren

Kompetenzerwartungen:

- entnehmen Sachtexten und Darstellungen aus der Lebenswirklichkeit relevante Informationen
- übersetzen Realsituationen in mathematischen Modellen
- arbeiten innerhalb des gewählten mathematischen Modells
- interpretieren die im mathematischen Modell gewonnenen Lösungen in der Realsituation und modifizieren ggf. das verwendete Modell
- bewerten das gewählte Modell
- geben für mathematische Modelle typische Realsituationen an

Inhalte:

- Sachtexte lesen und bearbeiten
 - Sachsituationen bearbeiten
-
- Dezimalbrüche
 - Dezimalbrüche mit einer natürlichen Zahl multiplizieren
 - Oberfläche und Volumen von Quader und Würfel berechnen
 - Sachsituationen verstehen und lösen

3) Englisch 5./6. Klasse

Englisch ist als internationale Verkehrs-, Handels- und Wirtschaftssprache unabdingbar. Der Englischunterricht muss deshalb diesem Aspekt Rechnung tragen, indem er auf konkrete sprachliche Handlungskontexte vorbereitet und Anwendungsbezüge herstellt.

Kompetenzbereich Hör/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Arbeitsanweisungen, Erläuterungen und öffentliche Ankündigungen verstehen
- Hauptthemen von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen
- Wesentliche Informationen in Hörtexten u. audiovisuelle Materialien verstehen

- Hörtexten und audiovisuellen Materialien nach mehrmaligem Hören/Sehen mit Unterstützung Details entnehmen
- Filmausschnitten folgen, die wesentlich durch Bild und Handlung getragen sind

Inhalte:

- Englische Begriffe erkennen
- Zahlen von 1 – 12 kennenlernen
- Besitzverhältnisse ausdrücken
- Vorlieben/Abneigungen ausdrücken
- Beschreibung verstehen und zuordnen
- Auskunft erteilen
- Geschichten verstehen
- Ein Lied hören und verstehen evtl. singen

Kompetenzbereich Leseverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Mitteilungen oder Informationen verstehen
- Anweisungen, Ankündigungen, Hinweise, Bitten, Beschreibungen und Anleitungen verstehen
- Sachtexten gezielt Informationen entnehmen
- Umfangreicheren, einfachen fiktionalen Texten Informationen über Zeit, Ort, Personen und Handlungsverlauf entnehmen und ansatzweise die Aussageabsicht verstehen

Inhalte:

- Englische Begriffe erkennen
- sich selbst und andere beschreiben
- Körperteile benennen
- Tiere beschreiben
- sich über Zukünftiges austauschen
- Auskunft erteilen
- einen Text inhaltlich erfassen können
- sich über Vorlieben/Abneigungen austauschen
- einen Sachtext verstehen
- landeskundliche Informationen lesen
- Traditionen miteinander vergleichen

Kompetenzbereich Sprechen

Kompetenzerwartungen:

- soziale Kontakte in Alltagssituationen herstellen
- sich über persönliche Interessen austauschen
- Zustimmung und Ablehnung äußern
- Mit Formulierungshilfen eine eigene Meinung zu vertrauten Themen äußern
- Missverständnisse mit formelhaften Wendungen überbrücken
- Den Ablauf eines persönlich erlebten Ereignisses beschreiben
- Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben
- Eigene Vorlieben, Gefühle und Vorstellungen miteinander erläutern
- Eigene Meinungen äußern und erläutern

- Alltagssituationen auf der Grundlage bildlicher Impulse versprachlichen
- Einen kurzen Vortrag zu einem vertrauten Thema halten
- Ergebnisse eigener Arbeiten in einfacher Form vorstellen
- Handlungsabläufe in elementarer Form wiedergeben

Inhalte:

- sich über die Weltsprache Englisch austauschen
- Herkunft der Mitschüler erfragen
- sich bekannt machen/jemanden vorstellen
- Auskunft erteilen
- Aktivitäten beschreiben
- Vorlieben/Abneigungen ausdrücken
- Personen und Tiere beschreiben
- Fragen einüben
- Gegenstände beschreiben
- sich nach dem Standort erkundigen/Fragestruktur mit „where“
- Informationen austauschen
- Arbeitsergebnisse vorstellen
- einen Sachverhalt beschreiben
- erfassen von Uhrzeit
- einen Reim auswendig lernen
- seine Meinung äußern
- Ortsangaben machen

Kompetenzbereich Schreiben

Kompetenzerwartungen:

- Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen, Personen und persönlichen Erfahrungen erstellen
- Texte zu verschiedenen Interessensgebieten und dem unmittelbaren Lebensraum erstellen
- Nach vorgegebenen Mustern Geschichten, Gedichte und Liedtexte schreiben
- In persönlicher Korrespondenz Pläne und Meinungen ausdrücken

Inhalte:

- Auskunft erteilen
- Informationen über Hobbys einholen
- sich selbst und andere beschreiben

Kompetenzbereich Transkulturelle Kompetenz

Kompetenzerwartungen:

- kulturelles Wissen sprachhandlungsleitend einsetzen
- Unsicherheit bei Verstehen aushalten
- Nach Möglichkeiten suchen, Verstehenslücken zu kompensieren
- Unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrnehmen
- Sensibilität für andere Werte, Einstellungen, Normen/Gebräuche angemessen zeigen
- Ihren Standpunkt altersgemäß und ihrer fremdsprachlichen Kompetenz entsprechend darlegen und auf Kritik eingehen
- Ihre mehrsprachlichen Kompetenzen erfolgreich einsetzen

Inhalte:

- vgl. „sprechen“ und „schreiben“

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz

Kompetenzerwartungen:

- den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen Kontakten einschätzen
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen
- Selbständige Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden
- Unbekannte lexikalische Einheiten durch Ableitung von bekanntem Vokabular sinngemäß verstehen oder selbständig aus dem Zusammenhang erschließen
- Sprachliche Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen
- Angemessene kompensatorische Strategien anwenden, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten
- Zweisprachige Wörterbücher selbständig nutzen
- Informationen aus Texten entnehmen und zur Aufbereitung nutzen

Inhalte:

- Wochentage, Schule, Farbe, Körperteile, Möbel, Haus
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Persönliche Fürwörter
- Verhältniswörter
- Die einfache Form der Gegenwart
- Besitzanzeigende Fürwörter
- Die Formen von to have got/has got
- Die Zukunft mit will
- Fragen mit Fragewörtern
- Die einfache Vergangenheit
- Die Uhrzeit

4) Sport 5./6. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Bewegungskompetenz
- Teamkompetenz
- Urteils- und Entscheidungskompetenz

Inhaltsfeld Spielen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball

- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball

Inhaltsfeld Bewegen an und mit Geräten

- Mattenrutschen
- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Rodeln
- Seilspringen
- Rollbretter

Inhaltsfeld Laufen, Springen, Werfen

- 75-Meter-Lauf
- Staffellauf
- Weitsprung
- Schlagwurf

Inhaltsfeld Bewegen im Wasser

- Sich über Wasser halten
- Brustschwimmen
- Fußsprung vom Startblock
- 25-Meter-Schwimmen
- Wasserball
- Rutschen

Inhaltsfeld Fahren, Rollen Gleiten

- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Rollbretter
- Rodeln

Inhaltsfeld Mit und gegen Partner kämpfen - Ringen und Raufen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball
- Staffellauf
- Matten rutschen
- Wasserball

5) Konfessionsübergreifende Religion 5./6. Klasse

Nachfolgend werden für die Jahrgangsstufe 5 Bildungsstandards gegliedert nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Urteilskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Partizipationskompetenz
- Deutungskompetenz
- Wahrnehmungskompetenz

Inhaltsfeld

- Mensch und Welt (Ethik)
- Der Mensch lebt in Gemeinschaften
- Auf mich und andere achten
- Achtung der Schöpfung
- Freundschaft
(Gemeinschaft und Zusammenleben, Familie, verschiedene Familienstrukturen und andere Gemeinschaften, Klasse, Verein, Schule, Jugendgruppe, einander brauchen, Stärken und Schwächen, Alltagssituationen thematisieren, Hygiene, Unfallschutz und -vermeidung, Hörverhalten, Freizeitverhalten, Stressvermeidung, Konflikte und Konfliktlösungen, Gesundheitscheckliste erstellen, Wesen der Freundschaft, Erwartungshaltungen, Falsche Freundschaften, Einfühlen in andere, Konflikte in der Freundschaft, Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen, besondere Freundschaften)
--> Jugendliteratur (Leseangebot)

Inhaltsfeld - Gewissen und Verantwortung (Ethik)

- Verantwortung übernehmen
(für mich selbst - Planung und Durchführung von Schularbeiten, Zeiteinteilung, Taschengeld, persönlicher Bereich, Feste Aufgaben und Pflichten in der Wohngruppe; für andere - Schulklasse, Klassensprecher, Schulsprecher, Planung von Vorhaben innerhalb einer Gruppe oder Organisation z. B. Jugendrotkreuz, Jugendfeuerwehr; sich verantwortlich fühlen - Versprechen einhalten, Zuverlässigkeit, Pflichtgefühl; Interviews durchführen, Fragebogen entwickeln, Sammeln von Informationsmaterial, Internetrecherche)

Inhaltsfeld - Recht und Gerechtigkeit (Ethik)

- Gerechtigkeit oder das finde ich aber ungerecht
(s. o. Regeln in der Klasse schaffen Gerechtigkeit, Verhaltensregeln, Gesprächsregeln, Streitschlichtermodell, Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit durch Wortlisten, Gleichbehandlung und Gerechtigkeit, Gleiche Rechte - gleiche Pflichten, Notengebung in der Schule, Kinderrechte in der Welt)

Inhaltsfeld - Mensch, Natur und Technik (Ethik)

- Verantwortlich handeln im Umgang mit Tieren und der Natur

(Tiere in unserer Obhut - Haustiere, Bedürfnisse, artgerechte Haltung, Kosten der Tiere im Zoo, Artenschutz; Achtung vor der Natur - Naturverständnis der Indianer, Tiere brauchen unseren Schutz - Tierschutzorganisationen, Tierschutzbund; der Mensch schadet der Natur - Luftverschmutzung, Zerstörung des Gleichgewichtes - Zerstörung der Ozonschicht, Verbrauch von Ressourcen - Wasser ist ein kostbares Gut, Müll und Umwelt - Vermeiden und Wiederverwerten)

--> Kleine Referate zur Tierhaltung

--> ABC des Umweltschutzes

--> Umweltführerschein machen

--> Untersuchungen des Umweltverhaltens z. B. auf der Wohngruppe, in der Schule

Inhaltsfeld - Religionen, Weltbilder und Kulturen (Ethik)

- Religionen wahrnehmen - Judentum/Christentum/Islam (Weltreligionen, warum brauchen Menschen eine Religion, Entstehungsgeschichten, Gemeinsame Wurzeln der drei Religionen, Religionsgründer, Die großen Erzählungen der Religionen, Tora, Bibel, Koran, Religiöse Zeichen im Alltag, Gotteshäuser, Gebete, Feiertage, Feste, Riten)
--> Baum der Religionen erstellen, Festkalender, Nachspielen oder Malen von Bildern aus den Erzählungen

Inhaltsfeld - Bibel und ihre Tradition

- Bibelgeschichten, Gleichnisse, Entstehung der Bibel, Geschichte von Gott und seinem Volk, Vorbilder im Glauben (z. B. Auf den Spuren Don Boscos)

Inhaltsfeld - Die Ethik Jesu

- Bergpredigt, Jesu im Kontext der Religion, historischer und kerygmatischer Jesu, Wundergeschichten, Hilfe zur Selbsthilfe

Inhaltsfeld - Wahrheit und Wirklichkeit (Ethik)

- Das Gute und das Böse - Gewissen (s. o. Konflikte und Konfliktlösungen, Gefühle benennen, die entstehen könnten, Handlungsmöglichkeiten entwickeln, Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit durch Wortlisten, Netz der Gefühle, Erscheinungsformen des Gewissens, Wissen um Gut und Böse, Mein und dein Gewissen, Gewissen in Handlungssituationen)
- Der gute und der böse Gott (Theodizee-Frage)
--> Innere Stimme (Spiel - Wahrheit - Lüge)
--> Gebote und Verbote als Orientierung des Gewissens
--> Regeln, Gesetze und Normen
--> Eigentum anderer achten, Übertreten und Einhalten von Geboten und Verboten
--> s. o. Gebote und Verbote in anderen Religionen und Kulturen (Speisevorschriften, Fasten, geschlechtsspezifische Gebote und Verbote)

6) Ästhetische Bildung 5./6. Klasse

Inhaltliches Konzept/Inhaltsfelder für den Bereich Kunst

Inhaltsfeld - Selbstdarstellung/Selbstbildnis/Selbstvorstellung

- Ästhetische Präsentation persönlicher Interessen, Gefühle, Vorstellungen und Beziehungen (Lieblingssidole, Idole sammeln, arrangieren, gestalten und reflektieren, Vorlieben, Abneigungen thematisieren, darstellen und reflektieren, Individuelle Biographien dokumentieren und vergleichen, Stimmungen, Emotionen in Form, Farbe und Bewegung transformieren)
- > Maskenbau, Denkmäler, Abgüsse von Lieblingsdingen, Malen nach Musik, Farbfeldmalerei, Action painting, Herstellen von Objektkästen (Querverweis Föwe), Abbildungen und Texte aufbringen

Inhaltsfeld - Phantastische Objekte

- Kombination und Verfremdung von Lebe- und Fantasiewesen (Auswahl eines Lebe- und/oder Fantasiewesens, Materialauswahl und -bearbeitung, Präsentation und Dokumentation)
- > Anfertigen von Ideenskizzen, Gestalten einer Ausstellung von selbstentworfenen Figuren (dreidimensional) aus Ton, Fimo oder Pappmaché

Inhaltsfeld - Räumliche Darstellung

- Vorperspektivische Darstellungsweisen (Anwendung einfacher Mittel und Methoden der Raumdarstellung, Illusion von Raumtiefe auf einer Bildfläche z. B. Standlinie/Streuung/Ballung, Überschneidung/Überdeckung, Größenstaffelung/Transparenz, Höhenunterschiede/Größenabnahme, Raumverkürzung/Proportion, Bildaufbau/Vorder-/Mittel-/Hintergrund, Figur-Grund-Beziehung etc.)
- > einfache Bildausschnitte abzeichnen, Anordnen von Bildelementen, Anwendung und Kombination raumschaffender Mittel

Inhaltsfeld - Alltagskultur und Design

- Phantasievolle Hinführung zum Entwurf eines Gebrauchsgegenstandes (Kennzeichnung und Zuordnung von Funktionen, Hinführung zum Entwurf von Gebrauchsgegenständen entsprechend ihrer Funktionen, Farbgestaltung z. B. Gebrauchswert und Notwendigkeit von Alltagsgegenständen der Sch, experimentelles Zeichnen, Farb-Form-Wirkungsvergleiche herstellen)

Inhaltsfeld - Bilderwelten und Bilderfluten

- Comics/Bildergeschichten/Trickfilme (Gestaltung und Verfremdung von Protagonisten und Tableaus bezogen auf spezifische Inhalte von Comics/Bildergeschichten, Zusammenhänge von Einstellungsgrößen und inhaltlicher Formen, Inhalt und Form von Bild- und Wortsprache z. B. Gut-Böse-Schemata/Rollenklischees, Nahe/Totale/Detail/Amerikanische, Blasensprache/Geräuschwörter, Sensibilisierung für visuelle Botschaften)
- > Handlungsverlauf, Ausdrucksqualitäten, Collage erstellen von verschiedenen Comicelementen
- > Querverweis - siehe Deutsch - Märchen

Inhaltsfeld - Der menschliche Körper und seine Ausdrucksformen

- Körpersprache: Mimik im Selbstporträt
(Pantomimische Präsentation von Gefühlsexpressionen wie Freude, Wut, Schreck usw., Zusammenhänge zwischen Befinden und Erscheinung von Gesichtspartien eines Menschen)
- > Wahrnehmungsübungen (Konturenzeichnen), Detailstudien nach Fotografien des eigenen Gesichts, Pantomimisches Spiel mit Mimik vor Publikum oder einem Spiegel, plastisches Gestalten markanter Gesichtspartien

Inhaltliches Konzept/Inhaltsfelder für den Bereich Musik

Inhaltsfeld - Lieder

- Lieder singen und gestalten
- Stimmbildung
- Liedbetrachtung
- Elementare Musiklehre
(Noten- und Pausenwerte [Ganze bis Achtel], Grundschatz, Beat, Taktarten 2/4, 4/4 und 3/4, Voll- und Auftakt, Notation im Notensystem [Violinschlüssel c' bis a''], Stammtöne mit ihren Vorzeichen, Klaviertastatur, Ganz- und Halbtönschritte, Tonleiter [C-Dur, F-Dur, G-Dur], Dreiklang, Stimmlagen [S, A, T, B], Dynamik [pp ... ff, crescendo, decrescendo], einfache Liedformen, Strophe/Refrain, Call and response, Volkslied, Kanon, Musik zu verschiedenen Anlässen, Musik im Alltag, Örtliches Musikleben, Musikvorlieben, Emotionale Beurteilung von Musik)

Inhaltsfeld - Musikinstrumente

- Klangerzeugungsarten
- Instrumente des großen Orchesters
(Ton- und Klangerzeugung, Tonhöhenveränderung, Instrumentenfamilien, Beschreiben von Höreindrücken, Differenzierendes Hören [Tonhöhe, Tondauer, Tonstärke, Tempo, Klangfarbe, Metrum/Takt])

Inhaltsfeld - Musik, Bewegung und Tanz

- Bewegungsspiele
- Einfache Choreographien und Tänze
(den Grundschatz/Beat spüren, Taktarten 2/4, 4/4 und 3/4, Voll- und Auftakt, Musik zu verschiedenen Anlässen, Musik im Alltag, Örtliches Musikleben, Mimik, Gestik und Bewegung, Musikvorlieben)

Inhaltsfeld - Musik aus verschiedenen Epochen

- Lebensumstände und Werke eines Komponisten
(Beschreiben von Höreindrücken, Differenzierendes Hören [Tonhöhe, Tondauer, Tonstärke, Tempo, Klangfarbe, Metrum/Takt], Mitlesen einfacher Partituren, Musik zu verschiedenen Anlässen, Programmmusik)
- > W. A. Mozart (Wunderkind)

7) Naturwissenschaften 5./6. Klasse

Der Lernbereich Naturwissenschaften besteht aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik. Die Schüler erwerben Kompetenzen - in Verantwortung für sich und andere - mit dem Ziel der Erschließung und Aneignung von Welt. Diese komplexe Aufgabe bedingt die Entwicklung fächerverbindender und fächerübergreifender Kompetenzen. D.h. Fächergrenzen sind zu überwinden und unter Schwerpunktsetzungen die Kompetenzbereiche der Fächer zu vernetzen.

Biologie

Inhaltsfeld - Wechselwirkung in Ökosystemen

- Kennzeichen der Lebewesen
- Aus dem Leben der Pflanzen
- Menschen halten Tiere
- Lebensräume

Inhaltsfeld - Stoffwechsel und Regelmechanismen

- Bau und Leistungen des menschlichen Körpers

Inhaltsfeld - Fortpflanzung und Entwicklung

- Pubertät – Zeit der Veränderung

Inhaltsfeld - Informationsfluss im Organismus und zwischen Organismen

- Wahrnehmung und Orientierung

Inhaltsfeld - Entwicklung

- Vielfalt, Veränderung und Abstammung von Lebewesen
- Überleben in harten Zeiten

8) Gesellschaftslehre 5./6. Klasse

Die Gesellschaftslehre bestehend aus den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Allgemeiner Gegenstandsbereich dieser Fächer sind Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen. Die beteiligten Fächer setzen sich mit diesem Gegenstandsbereich jeweils unter ihren fachspezifischen Perspektiven auseinander; im Fach Erdkunde insbesondere unter der Perspektive von Raum, räumlicher Veränderung und damit verbunden gesellschaftlichen Entwicklungen; in Geschichte unter der Perspektive von Zeitlichkeit sowie von Kontinuität und Veränderungen in der Zeit; im Bereich Politik und Wirtschaft unter der Perspektive von Entscheidung und Gestaltung.

Erdkunde (5/6)

Inhaltsfeld - Exemplarische Fälle und Probleme

- Wie andere leben
- Leben in der kalten Zone
- Leben in der heißen Zone

-
- Leben an der Küste

- Urlaub in Europa
- Inhaltsfeld - Räumliche Orientierung
- Aufbau von räumlichem Orientierungswissen und Raumverständnis
 - Orientierung auf der Erde
 - Unser Planet
-
- Deutschland im Überblick
 - Europa im Überblick

Politik und Wirtschaft (5/6)

- Inhaltsfeld - Persönlicher Bereich
- Das Leben in der Schule gestalten
 - Zusammenleben in der Familie
- Inhaltsfeld - Individuum und Gesellschaft
- Das Leben in der Schule gestalten
 - Leben in der Stadt
 - Leben auf dem Land
 - Der Tourismus verändert die Alpen
 - Warum verlassen Menschen ihre Heimat?
 - Menschen mit Behinderungen
-
- Urlaub in Europa (Gesellschaft/Natur)

- Inhaltsfeld - Regionaler Nahbereich
- Rund um die Schule
-
- Umweltprobleme vor Ort

- Inhaltsfeld - Internationale Beziehungen und Globalisierung (6. Kl.)
- Ohne Energie läuft nichts

Geschichte (6)

- Inhaltsfeld - Geschichtswissenschaftliche Dimension
- Spuren der Vergangenheit
 - Zeit - was ist das?
- Inhaltsfelder - Epochenbezug Ur- und Frühgeschichte
- Von den Jägern und Sammlern zu den Ackerbauern
 - Ägypten - Beispiele einer frühen Hochkultur
- Inhaltsfeld Epochenbezug Antike
- Die Griechen - Lehrmeister des Abendlandes

9) Arbeitslehre/Berufsorientierung 5./6. Klasse

Das Fach Arbeitslehre/Berufsorientierung wird gesondert und kompakt zum Ende des Schulcurriculums aufgeführt.

Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe 7. Klasse

Deutsch	4 WStd. = 144 Jahresstunden
Englisch	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Mathematik	4 WStd. = 144 Jahresstunden
Sport	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Religion/Ethik	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Ästhetische Bildung	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Naturwissenschaften	2 WStd. = 72 Jahresstunden
Gesellschaftslehre	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Arbeitslehre	3 WStd. = 108 Jahresstunden
Wahlpflicht	4 WStd. = 144 Jahresstunden

Die in der Stundentafel genannten Stundenzahlen können entsprechend der besonderen Ausprägung der emotional-sozialen Entwicklung der Schüler einer Klasse aus pädagogischen Gründen verändert werden.

Auch können die für die 1. Fremdsprache vorgesehenen Stunden für sonderpädagogische Fördermaßnahmen und Differenzierungsstunden verwendet werden. [vgl. Richtlinien für den Unterricht in der Schule für Verhaltensgestörte (Sonderschule) und in Kleinklassen.]

Des Weiteren kann bei der Bündelung der Fächer Erdkunde, Sozialkunde, Geschichte und Biologie, Chemie, Physik der Unterricht auch in Epochen organisiert werden) vgl. Verordnung über die Stundentafel für Primarstufe und Sekundarstufe I § 11)

Geht man von einer Präsenzzeit von 45 WStd. für die Schüler der J.-A.-Waldner-Schule aus, so verbleiben neben den 30 WStd. für die Kulturtechniken noch weitere 15 WStd. für den entwicklungspädagogischen Unterricht.

Bezogen auf das Kerncurriculum ergeben sich für die 7. Jahrgangsstufe folgende Zielvorgaben:

1) Deutsch 7. Klasse

Das vorrangige Ziel ist eine Beherrschung der Standardsprache, insbesondere im Bereich der Schriftlichkeit. Dies wird ergänzt durch das bewusste Wahrnehmen von Sprachen und Sprachvarietäten.

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Bildungsstandard: Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten und reflektieren.

Inhalte:

- Lösungen für Konflikte finden
- Gefühle erkennen und ausdrücken
- der Ton macht die Musik - etwas mitteilen ohne zu verletzen

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungsstandard: Die Lernenden können Texte im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren.

Inhalte:

- eine Umfrage oder ein Interview durchführen und auswerten
- aus veränderten Perspektiven erzählend schreiben
- einen Tagebucheintrag verfassen
- einen Zeitungsartikel verfassen
- ein Rezept oder eine Bedienungsanleitung schreiben
- Gegenstände, Vorgänge (z. B. Unfall) und Personen beschreiben
- ein Gedicht schreiben
- eine Mind-Map erstellen
- eine Inhaltsangabe erstellen

Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien umgehen

Bildungsstandard: Die Lernenden können literarische, Sach- und Gebrauchstexte sowie Medien rezipieren und selbstbestimmt nutzen, sich differenziert mit deren Strukturen, Bedeutungen und ihrer Relevanz auseinandersetzen und sich anderen dazu mitteilen.

Inhalte:

- Gedichte untersuchen
- Balladen kennenlernen
- Grafiken und Schaubilder untersuchen
- Zeitungsartikel untersuchen
- einen Jugendroman lesen und besprechen
- Rezepte und Bedienungsanleitungen untersuchen

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Bildungsstandard: Die Lernenden können die medien- und kontextabhängige Verwendung und Funktion von Sprache reflektieren, mit Sprache experimentieren, sie mit geeigneten Proben untersuchen und Sprache somit in Ansätzen als System verstehen.

Inhalte:

- Rechtschreibung: Nominalisierung von Verben und Adjektiven, getrennt- und Zusammenschreibung, Kommas in Satzgefügen, das/dass, S-laute, Dehnung-h, Fremdwörter
- Grammatik: Fremdwörter, Wortarten wiederholen, Satzglieder wiederholen, Zeitformen wiederholen

2) Mathematik 7. Klasse

Das vorrangige Ziel ist die Befähigung des Schülers mathematisches Wissen funktional und flexibel einzusetzen. Die Schüler erwerben allgemeine mathematische Kompetenzen, indem sie sich mit Problemstellungen auseinandersetzen, deren Lösung mathematische Strukturen erfordern.

Kompetenzbereich Darstellen

Kompetenzerwartungen:

- erkennen Grundstrukturen und Grundmuster in der Lebensumwelt wieder und stellen sie sachgerecht dar
- stellen Zahlen, Figuren der Situation angemessen dar
- verwenden unterschiedliche Darstellungsformen und beschreiben Beziehungen zwischen ihnen
- vergleichen Darstellungen miteinander und bewerten

Inhalte:

- Proportionale und Antiproportionale Zusammenhänge untersuchen
- Funktionale Zusammenhänge untersuchen
- Lineare Funktionen
- Prozentangaben darstellen: Streifen-, Säulen-, Balken- und Kreisdiagramm

Kompetenzbereich Kommunizieren

Kompetenzerwartungen:

- beschreiben Vorgehensweisen
- vergleichen, diskutieren und bewerten unterschiedlicher Lösungswege, Argumentationen und Ergebnisse sachgerecht darstellen
- präsentieren, erläutern und überprüfen der Arbeitsergebnisse sowie die zugrunde liegenden Überlegungen und Strategien
- verwenden die eingeführten Fachbegriffe und Darstellungen

Inhalte:

- Daten erheben und auswerten (z. B. Handy, PC, Freizeit, Frühstück)

Kompetenzbereich Argumentieren

Kompetenzerwartungen:

- begründen mathematische Sachverhalte, Regeln und Rechenverfahren überprüfen
- äußern begründete Vermutungen über mathematische Zusammenhänge und Vergleiche anstellen
- mathematische Begriffe und deren anschauliche Konkretisierung in Beziehung setzen
- mathematische Argumentationen nachvollziehen, sie bewerten und sachgerecht begründen

Inhalte:

- Positive und negative Zahlen in der Umwelt
- Ganze Zahlen ordnen und vergleichen
- Temperaturänderungen
- Kontoänderungen
- Ganze Zahlen addieren
- Ganze Zahlen subtrahieren

Kompetenzbereich Umgang mit symbolischen, formalen und technischen Elementen

Kompetenzerwartungen:

- einfache Zusammenhänge durch Funktionen darstellen
- übersetzen in Sachzusammenhängen Fachsprache in Umgangssprache und umgekehrt und verwenden geeigneter Symbole
- Software zur Darstellung und Manipulation funktionaler Zusammenhänge nutzen
- Ausführen von Lösungs- und Kontrollverfahren
- Mathematische Werkzeuge sinnvoll und verständlich einsetzen

Inhalte:

- Dreiecke bauen, untersuchen und berechnen/Vierecke untersuchen
- Flächeninhalte und Umfang von Rechtecken/Parallelogramm berechnen
- Zusammengesetzte Flächen berechnen
- Mit dem Dreisatz rechnen
- Prozentrechnung
- Brüche wiederholen und trainieren

Kompetenzbereich Problemlösen

Kompetenzerwartungen:

- erfassen in Problemsituationen mögliche mathematische Fragestellungen, formulieren diese in eigenen Worten und entwickeln Lösungsideen
- wenden heuristische Problemlösungsstrategien und mathematische Verfahren bewusst zur Lösung einfacher Alltagsprobleme an
- nutzen unterschiedliche Darstellungsformen und Verfahrensweisen zur Problemlösung
- entnehmen einer anwendungsbezogenen Problemstellung die zu dieser Lösung relevanten Daten
- interpretieren Ergebnisse mit Blick auf das zu lösende Problem
- reflektieren Lösungswege

Inhalte:

- Texte lesen und verstehen
- Probleme verstehen und lösen
- Sachsituationen schrittweise lösen

Kompetenzbereich Modellieren

Kompetenzerwartungen:

- entnehmen Sachtexten und Darstellungen aus der Lebenswirklichkeit relevante Informationen
- übersetzen Realsituationen in mathematischen Modellen
- arbeiten innerhalb des gewählten mathematischen Modells
- interpretieren die im mathematischen Modell gewonnenen Lösungen in der Realsituation und modifizieren ggf. das verwendete Modell
- bewerten das gewählte Modell
- geben für mathematische Modelle typische Realsituationen an

Inhalte:

- Terme aufstellen und vereinfachen
- Gleichungen aufstellen und durch Umformen lösen

3) Englisch 7. Klasse

Englisch ist als internationale Verkehrs-, Handels- und Wirtschaftssprache unabdingbar. Der Englischunterricht muss deshalb diesem Aspekt Rechnung tragen in dem er auf konkrete sprachliche Handlungskontexte vorbereitet und Anwendungsbezüge herstellt.

Kompetenzbereich Hör/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Arbeitsanweisungen, Erläuterungen und öffentliche Ankündigungen verstehen
- Hauptthemen von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen
- Wesentliche Informationen in längeren Hörtexten und audiovisuelle Materialien verstehen
- Hörtexten und audiovisuellen Materialien nach mehrmaligem Hören/Sehen mit Unterstützung Details entnehmen
- Filmausschnitten folgen, die wesentlich durch Bild und Handlung getragen sind

Inhalte:

- unterschiedliche Beschreibungen verstehen (Bild- und Typbeschreibung)
- Hörverstehen – Alltagssituationen
- Handlungsanweisungen verstehen und befolgen
- altersgerechte Lieder hören und verstehen
- Landeskundliche Informationen verstehen

Kompetenzbereich Leseverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Mittelungen oder Informationen verstehen

- Anweisungen, Ankündigungen, Hinweise, Bitten, Beschreibungen und Anleitungen verstehen
- Sachtexten gezielt Informationen entnehmen
- Umfangreicherem, einfachen fiktionalen Texten Informationen über Zeit, Ort, Personen und Handlungsverlauf entnehmen und ansatzweise die Aussageabsicht verstehen

Inhalte:

- Informationen aus einfachen Sachtexten entnehmen
- Rezepte lesen und verstehen
- Handlungsanweisungen lesen und umsetzen
- ein Thema präsentieren
- Geschichten verstehen

Kompetenzbereich Sprechen

Kompetenzerwartungen:

- soziale Kontakte in Alltagssituationen herstellen
- sich über persönliche Interessen austauschen
- Zustimmung und Ablehnung äußern
- Mit Formulierungshilfen eine eigene Meinung zu vertrauten Themen äußern
- Missverständnisse mit formelhaften Wendungen überbrücken
- Den Ablauf eines persönlich erlebten Ereignisses beschreiben
- Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben
- Eigene Vorlieben, Gefühle und Vorstellungen miteinander erläutern
- Eigene Meinungen äußern und erläutern
- Alltagssituationen auf der Grundlage bildlicher Impulse versprachlichen
- Einen kurzen Vortrag zu einem vertrauten Thema halten
- Ergebnisse eigener Arbeiten in einfacher Form vorstellen
- Handlungsabläufe in elementarer Form wiedergeben

Inhalte:

- einen Dialog führen (z. B. Interview, Partnergespräch, Restaurant, Arzt ...)
- Sachtexte verstehen und lesen
- sich über ein Thema austauschen (Pro- und Kontraargumente formulieren)
- Textinhalt in eigenen Worten wiedergeben
- Handlungsanweisungen erstellen und ausführen
- Informationen sammeln und präsentieren
- Landeskunde

Kompetenzbereich Schreiben

Kompetenzerwartungen:

- Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen, Personen und persönlichen Erfahrungen erstellen
- Texte zu verschiedenen Interessensgebieten und dem unmittelbaren Lebensraum erstellen
- Nach vorgegebenen Mustern Geschichten, Gedichte und Liedtexte schreiben
- In persönlicher Korrespondenz Pläne und Meinungen ausdrücken

Inhalte:

- über sich selbst Auskunft geben
- ein eigenes Gedicht schreiben und gestalten
- Rezepte schreiben
- eine Schlagzeile zeitlich einordnen
- Gefühle ausdrücken

Kompetenzbereich Sprachmittelnd handeln

Inhalte:

- vgl. „sprechen“ und „schreiben“

Kompetenzbereich Transkulturelle Kompetenz

Kompetenzerwartungen:

- kulturelles Wissen sprachhandlungsleitend einsetzen
- Unsicherheit bei Verstehen aushalten
- Nach Möglichkeiten suchen, Verstehenslücken zu kompensieren
- Unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrnehmen
- Sensibilität für andere Werte, Einstellungen, Normen und Gebräuche angemessen zeigen
- Ihren Standpunkt altersgemäß und ihrer fremdsprachlichen Kompetenz entsprechend darlegen und auf Kritik eingehen
- Ihre mehrsprachlichen Kompetenzen erfolgreich einsetzen

Inhalte: - Wortschatz erweitern

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz

Kompetenzerwartungen:

- den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen Kontakten einschätzen
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen
- Selbständige Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden
- Unbekannte lexikalische Einheiten durch Ableitung von bekanntem Vokabular sinngemäß verstehen oder selbständig aus dem Zusammenhang erschließen
- Sprachliche Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen
- Angemessene kompensatorische Strategien anwenden, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten
- Zweisprachige Wörterbücher selbständig nutzen
- Informationen aus Texten entnehmen und zur Aufbereitung nutzen

Inhalte:

- das Modalverb should
- Lang- und Kurzform
- Die Verlaufsform der Gegenwart (present progressive)
- Das Modalverb “must/mustn’t”

- Die Modalverben could und would
- Die Befehlsform
- Das Modalverb „can“
- Das Verb in drei Zeitformen
- Fragen mit “to do”

4) Sport 7. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Bewegungskompetenz
- Teamkompetenz
- Urteils- und Entscheidungskompetenz

Inhaltsfeld Spielen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball

Inhaltsfeld Bewegen an und mit Geräten

- Trampolin springen
- Mattenrutschen
- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Snowboard fahren
- Ski fahren
- Rodeln
- Seilspringen
- Rollbretter
- Parcour laufen

Inhaltsfeld Laufen, Springen, Werfen

- 75-Meter-Lauf
- 100-Meter-Lauf
- Staffellauf
- Weitsprung
- Hochsprung
- Schlagwurf

Inhaltsfeld Bewegen im Wasser

- Sich über Wasser halten
- Brustschwimmen
- Fußsprung vom Startblock vom 1-Meter-Brett/3-Meter-Brett

- 25-Meter-Schwimmen
- Wasserball
- Rutschen

Inhaltsfeld Fahren, Rollen Gleiten

- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Rollbretter
- Snowboard fahren
- Ski fahren
- Rodeln

Inhaltsfeld Mit und gegen Partner kämpfen - Ringen und Raufen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball
- Staffellauf
- Matten rutschen
- Duell beim 100-Meter-Lauf
- Wasserball
- Raufen nach Regeln

Inhaltsfeld Den Körper trainieren, die Fitness verbessern

- Zirkeltraining

5) Konfessionsübergreifende Religion 7. Klasse

Nachfolgend werden für die Jahrgangsstufe 7 Bildungsstandards gegliedert nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Urteilskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Partizipationskompetenz
- Deutungskompetenz
- Wahrnehmungskompetenz

Inhaltsfeld Mensch und Welt

- Freundschaft
- Partnerschaft und Liebe
- Sexualität

Inhaltsfeld Gott

- Vorbilder im Glauben
- Heilige Menschen

Inhaltsfeld Bibel und Tradition

- Aufbau der biblischen Bücher und anderer heiligen Schriften

Inhaltsfeld Jesus Christus

- Jesus und die Wundergeschichten

Inhaltsfeld Kirche/Ethik

- Verschiedene ethische Modelle

Inhaltsfeld Religion

- Weltreligionen
- Religiöse Feste

6) Ästhetische Bildung (Kunst/Musik) 7. Klasse

Inhaltliche Konzept/Inhaltsfelder für den Bereich Kunst

Kernbereiche

- Bilder gestalten
- Bildern reflektierend und erlebend begegnen
- Bilder auf die Lebenswirklichkeit beziehen

Inhaltsfelder

- Strategien kreativer und künstlerischer Prozesse der Bilderfindung
- Medien, Techniken und Verfahren der Bildgestaltung
- Distributions- und Präsentationsformen für Bilder
- Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst in kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten/Bildbetrachtung
- Kunst als Korrelat der Persönlichkeit
- Kunstwerk als Form
- Standpunkte zu Konfliktfeldern des Erwachsenwerdens
- Wahrnehmung der Umwelt
- Beziehungen zum Mitmenschen

Inhaltliche Konzept/ Inhaltsfelder für den Bereich Musik

Kernbereiche

- Begegnungen mit Musik
- Gestaltung von Musik
- Einordnung von Musik

Inhaltsfelder

- Hörkultur
- Klang
- Ausdruck und Wirkung
- Gesang und Instrumentalspiel
- Bewegung und Gestaltungsmedien
- Parameter
- Zeichen
- Form
- Kontext
- Gebrauchspraxis

7) Naturwissenschaften 7. Klasse

Der Lernbereich Naturwissenschaften besteht aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik. Die Schüler erwerben Kompetenzen - in Verantwortung für sich und andere - mit dem Ziel der Erschließung und Aneignung von Welt. Diese komplexe Aufgabe bedingt die Entwicklung fächerverbindender und fächerübergreifender Kompetenzen. D. h. Fächergrenzen sind zu überwinden und unter Schwerpunktsetzungen die Kompetenzbereiche der Fächer zu vernetzen.

Biologie

Inhaltsfeld: Die Entwicklung

- Vielfalt, Veränderung und Abstammung von Lebewesen
- Informationsfluss im Organismus und zwischen Organismen
- Stammesgeschichtliche Entwicklung der Lebewesen

Inhaltsfeld: Basiskonzept System – Funktionsteilung im Organismus

- Mensch und Gesundheit

Physik

Inhaltsfeld: Basiskonzept Systeme - Licht und Bild

- Reflexion

Inhaltsfeld: Basiskonzept Wechselwirkung - Licht und Bild

- Reflexion
- Brechung
- Astronomie

Inhaltsfeld: Basiskonzept Wechselwirkung - Licht und Farbe

- Licht und Farbe

Inhaltsfeld: Basiskonzept Materie - Licht und Farbe

- Licht und Farbe

8) Gesellschaftslehre 7. Klasse

Die Gesellschaftslehre bestehend aus den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Allgemeiner Gegenstandsbereich dieser Fächer sind Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen. Die beteiligten Fächer setzen sich mit diesem Gegenstandsbereich jeweils unter ihren fachspezifischen Perspektiven auseinander; im Fach Erdkunde insbesondere unter der Perspektive von Raum, räumlicher Veränderung und damit verbunden gesellschaftlichen Entwicklungen; in Geschichte unter der Perspektive von Zeitlichkeit sowie von Kontinuität und Veränderungen in der Zeit; im Bereich Politik und Wirtschaft unter der Perspektive von Entscheidung und Gestaltung.

Geschichte

Inhaltsfeld: Epochenbezug Antike

- Den Römern auf der Spur

Inhaltsfeld: Epochenbezug Mittelalter

- Herrschaft, Wirtschaft und Glaube im Mittelalter
- Umgang mit Fremden und Andersdenkenden

Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft

- Roms Einflüsse auf Europa
- Herrschaft, Wirtschaft und Glaube im Mittelalter
- Umgang mit Fremden und Andersdenkenden
- Jugend in der Gesellschaft
- Rechte und Pflichten Jugendlicher
- Suchtgefährdung

Inhaltsfeld: Internationale Beziehungen auf europäischer Ebene

- Industrieräume in Europa

Inhaltsfeld: Internationale Beziehungen und Globalisierung

- Weltweite Netze und Wirtschaftsbeziehungen

Inhaltsfeld: Wirtschaftsbeziehungen

- Industrieräume in Europa
- Weltweite Netze und Wirtschaftsbeziehungen

Inhaltsfeld: Recht und Rechtsprechung

- Herrschaft, Wirtschaft und Glaube im Mittelalter
- Umgang mit Fremden und Andersdenkenden
- Jugend in der Gesellschaft
- Rechte und Pflichten Jugendlicher
- Suchtgefährdung

9.) Arbeitslehre/Berufsorientierung 7. Klasse

Das Fach Arbeitslehre/Berufsorientierung wird gesondert und kompakt zum Ende des Schulcurriculums aufgeführt.

Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe 8 (V-Klasse)

Deutsch	3 WStd.
Mathematik	3 WStd.
Englisch	3 WStd.
Religion/Ethik	1 WStd.
Gesellschaftslehre	1 WStd.
Sport	3 WStd.
Naturwissenschaften	1 WStd.
Praxislernort Betrieb	1 WStd.
Entwicklungspädagogischer Unterricht	6 WStd.
Profilgruppenunterricht	6 WStd.

Die V-Klasse ist ein Lernangebot für schulpflichtige Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf, die in einem der bekannten Förderlehrgängen zur beruflichen Integration nach kurzer Zeit scheitern würden, weil ihrem persönlichen Förderbedarf nicht ausreichend entsprochen werden kann.

Zielsetzung des Unterrichts ist, den Schülern durch ein breites Angebot an fachspezifischen Lernmöglichkeiten in enger Verbindung mit theoretischen Inhalten den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt zu erleichtern.

Wird als Förderziel der Hauptschulabschluss anvisiert, so erhält der Schüler Fachunterrichtsstunden entsprechend der Stundentafel von PuSch.

Folgende Zielvorgaben sollten nach derzeitigem Erkenntnisstand erreicht werden:

1) Deutsch 8. Klasse

Kompetenzbereich: Sprechen und Schreiben

Die berufliche Orientierung der Schüler erfordert, sich zur Arbeitswelt zu äußern, präzise Beobachtungen unter Verwendung fachlicher Begriffe zusammenhängend und Sachbezogen wiederzugeben.

Inhaltsfelder: Richtiges Sprechen/Mündliche Artikulation

- Situationsbezogene Wortwahl (Abgrenzung zur Umgangssprache)
- Zusammenhängendes sachbezogenes Sprechen
- Grammatikalisch richtig sprechen: Fallsetzung
- Beobachtungen präzise wiedergeben
- Rollenverhalten in unterschiedlichen Situationen
[Bericht, Reportage, Arbeitsplatzbeschreibung, Stichwortzettel, Vortrag, Plakat- und Foliengestaltung, Schreibgespräch/-konferenz, Konfliktgespräch, Feedback geben, Diskussion, Vorstellungsgespräch]

Inhaltsfelder: Rechtschreiben

- Anwenden von Rechtschreibregeln
- Richtige Verwendung von Nachschlagewerken
- Groß- und Kleinschreibung (Nominalisierung v. Verben und Adjektiven, Wörter in Verbindung mit „sein“)
- Zahlen (Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen)
- Fremdwörter
- Zusammenschreibung: Zeit- und Mengenangaben, untrennbare Verbindungen
- Verbindungen mit dem Bindestrich
- Wortarten: Konjunktionen, Verb (Passiv: Perfekt, Präteritum, Konjunktiv: Umwandeln von direkter in indirekter Rede und umgekehrt)
- Zeichensetzung
- Satzlehre

Inhaltsfeld Textproduktion

- Tätigkeitsbeschreibungen (Dokumentation/Präsentation d. Berufe)
- Inhaltsangabe
- Stundenprotokoll
- Bericht (Tagesbericht v. Föwe-Besuch/Werkstatt-Besuch)
- Lebenslauf (tabellarisch, handschriftlich)
- Bewerbungsschreiben
- Interessengeleitete, adressatenbezogene Briefe
- Argumentieren und Erörtern in schriftlicher Form

Kompetenzbereich: Lesen- und Rezipieren - mit literarischen und nichtliterarischen

Inhaltsfeld Texte und Medien - Lesen/Textsorten

- Übungen zur Lesefertigkeit
- Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit
- Bibliotheksnutzung
- Anekdote
- Prosatexte (Fabeln, Kurzgeschichten) - lesen und nachspielen

- Balladen
- Sach- und Gebrauchstexte (Berufsblätter, juristische Texte, Kaufvertrag, Jugendschutzgesetz, Nachricht/Kommentar)
- Einrichtung einer Klassenbücherei/Lesecke

Inhaltsfeld Texte und Medien - Medien speziell

- Aufbau einer Tageszeitung (Nachricht, Kommentar, Bericht, Reportage, Anzeigenteil)
- TV-Formate (Game shows, Talksendungen, Serien, Dokumentationen, Reportagen, Nachrichten, kommerzielle Zielsetzung, Product placement, Zuschauer als Käufer)
- Umgang mit dem Internet (Suchmaschinen, Wahrheitsgehalt von Texten aus dem Internet)
- Bewerbungsgespräche filmen und auswerten (Film-/Videosequenzen)
- Besuch einer Nachrichtenredaktion (Zeitung, Fernsehen)
- Zeitungsprojekt der örtlichen Presse (14-tägiges Angebot)
- E-Mails und SMS

2) Mathematik 8. Klasse

Kompetenzbereich: Zahl und Operation

Die Auseinandersetzung mit Zahlen und Operationen bildet die Grundlage für vielfältige Aspekte des Alltags und alle mathematischen Betrachtungen. Der Wechsel zwischen den Darstellungsformen von Zahlen dient der situationsangemessenen Beschreibung. Innermathematische Zusammenhänge und Anforderungen der Lebensumwelt bedingen die systematische Erweiterung der zur Verfügung stehenden Zahlenbereiche.

Prozent- und Zinsrechnung/Zuordnungen

- Bruchzahlen - Bruchschreibweise und dezimale Schreibweise
- Prozentrechnung - Wdh Dreisatz, Kreisdiagramm, MWSt, Rabatt, Skonto
- Zinsrechnung: Jahres- und Monatszinsen, Sachaufgaben aus dem Alltag
- Zuordnungen: proportionale und antiproportionale Zuordnung,

- Wertetabelle, Darstellung im Koordinatensystem, Zeichnen, Lesen und Interpretieren von Schaubildern

Termumformungen und Gleichungen

- Termumformung - Terme mit Variablen aufstellen und vereinfachen, Termbelegungen
- Lösen von linearen Gleichungen - Umformungsregeln, Aufgaben aus Geometrie und Sachrechnen, Auflösen von Formeln nach einer Variablen, Flächen- und Umfangsberechnung, Anwendung bei Prozent- und Zinsrechnung, Zahlenrätsel

Kompetenzbereich: Raum und Form

Die dreidimensionale Lebensumwelt erfordert die Beschäftigung mit Fragestellungen zur geeigneten Darstellung, Veränderung, analytischen Bearbeitung und Berechnung von ebenen Figuren und Körpern. Die Kenntnis geometrischer Strukturen fördert die bewusste

Wahrnehmung der Lebensumwelt und das Abstraktionsvermögen. Dabei werden Eigenschaften und Beziehungen geometrischer Objekte beschrieben und zur Problemlösung genutzt.

Inhaltsfeld Flächen und Körper

- Wiederholung - Dreiecke
- Vierecke - Haus der Vierecke, Konstruktion, Berechnung des Umfangs und Flächeninhalts (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Trapez)
- Kreis - Kreis und Geraden (Sehne, Sekante, Tangente, Passante, Umfang und Flächeninhalt, Thales-Kreis)
- Körper - Prisma (Grundfläche: Quadrat, Rechteck, Dreieck; Berechnen von Oberfläche und Volumen; Schrägbild; Zylinder; Berechnen von Oberfläche und Volumen)

Kompetenzbereich: Daten und Zufall

Bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Datenerhebungen werden grafische Darstellungen und statistische Kenngrößen genutzt. Die Beschreibung und die Interpretation liefern die Grundlage für weitere Argumentationen. Durch Verfahren und Begriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung werden Zufallserscheinungen verstanden und qualitativ sowie quantitativ erfasst. Auf diese Weise gelangen die Lernenden zu fundierten und kontrollierten Urteilen in realen Entscheidungssituationen.

Inhaltsfeld Stochastik

- Zufallsversuche, Häufigkeitsverteilungen - Einschätzen und vergleichen von Pech und Glück, Prognose [Panne, Lottogewinn, Wettervorhersage], Gewinnchancen, absolute und relative Häufigkeit, Auswerten von Strichlisten und Tabellen Berechnen und Schätzen von Wahrscheinlichkeiten
- Häufigkeit durch Versuchsreihen, Ereigniswahrscheinlichkeiten
- Mehrstufige Zufallsversuche - Zufallsversuche mit mehreren Münzen, einfache Urnenexperimente, mehrere Würfel, Baumdiagramm, Pfadregel

3) Englisch 8. Klasse

Kompetenzbereich - Kommunikative Kompetenz

Kommunikative Kompetenz wird in den Teilkompetenzen Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmitteilung trainiert und durch die gleichzeitige Entwicklung von transkultureller Kompetenz und Sprachlernkompetenz ausgebildet. Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz ist eng mit dem Erwerb und der Verfügbarkeit von grundlegenden sprachlichen Mitteln verbunden: Wortschatz, Grammatik, Orthographie, Aussprache und Intonation. Die fremdsprachliche Diskursfähigkeit sieht dabei im Vordergrund. Sprachliche Mittel haben in diesem Sinne dienenden Charakter.

Inhaltsfeld - Sprachliche Fertigkeiten - Mündliche Kommunikation und Schreiben

- Vertiefung elementarer Grundfertigkeiten im Hören/Sprechen/Lesen
- Redeabsichten/Redemittel
- Soziale Kontakte herstellen und pflegen (Postkarte, E-Mail, Brief, SMS)
- Verabredungen treffen/etwas vorschlagen
- Erlebnisse erzählen

- Gefühle/Wünsche/Meinungen formulieren (Bewunderung, Abneigung)
- Vorlieben/Abneigungen erfragen und ausdrücken
- den eigenen Standpunkt formulieren
- Fähigkeiten erfragen und darlegen
- Freude/Enttäuschung ausdrücken
- sich beschweren
- Zukunftspläne, Berufe, Berufswünsche formulieren und erfragen
- sich informieren
- Situationen beschreiben, einen Ablauf schildern, erklären und erfragen
- Handlungen veranlassen/interagieren
- etwas versprechen
- um Rat fragen
- Gesprächsstrategien - Um Redepausen bitten, sich selbst verbessern
- fiktive Rollenübernahme und Schreibenanlässe
- Dialoge
- Berichte (Tagesablauf, Vorhaben)

Inhaltsfeld - Sprachliche Fertigkeiten - Schreiben und Umgang mit Texten

- Schreiben - Bewerbungsschreiben, Musterbrief
- Phantasiegesteuerte Texte verfassen (Comics, Tagebucheinträge)
- Altersgerechte Texte lesen und verstehen (Dialogische Texte, Sachtexte, Tagesberichte, Gebrauchstexte, Mitteilungen, Reime, Lieder, Cartoons, Erzählungen)
- Wiedergabe des Sachverhaltes
- Subjektive Deutung (Meinung/Gefallen)
- Kreatives Umsetzen und Verarbeiten
- Erschließen der Textintention

Inhaltsfeld - Lexik/Phonetik

- Erarbeitung von Wortfamilien
- Wortschatz (ca. 200 neue lexikalische Einheiten)
- Intonationsübungen
- British/American English
- Wortbildungsregeln zum Erschließen von Wortbedeutungen gebrauchen

Inhaltsfeld - Grammatik

- Present Tense
- Past Tense
- Future Tense
- Unregelmäßige Verben
- bejahte/verneinte Aussage
- Relative Clauses
- That-Sentences
- Nomen ohne Artikel bei Namen
- Verb: ing-form as subject, ing-form as object, verbs with ing-forms
- Conditional
- Present perfect Tense

Kompetenzbereich - Transkulturelle Kompetenz

Transkulturelle Kompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrzunehmen, sie zu respektieren und von ihnen zu lernen. Dazu gehört die Einsicht, dass das Denken, Handeln und Verhalten zwar immer von der eigenen Kultur geprägt ist, jedoch auch verändert werden kann. Sie umfasst darüber hinaus das Wissen über die eigene Kultur und andere Kulturen. Sie ermöglicht einen differenzierten Blick auf ökologische und ökonomische Aspekte in einer globalisierten Welt. Eine selbstbewusste, offene und wertschätzende Haltung gegenüber anderen Kulturen zeigt sich im Denken, Fühlen und Handeln.

Inhaltsfeld - The USA People

- Native Americans
- Afro-Americans
- Ethnic Groups
- Amerikanische Jugendliche
- (Collagen, Indian Art, Idole, Multi-Kulti-Abend an der Schule veranstalten mit Essen, Songs, Tänzen)

Inhaltsfeld - Country and City

- Landeskundliche Informationen
- Probleme amerikanischer Großstädte
- Landschaften
- geschichtlicher Exkurs: The Wild West, Festivals
(Reiseroute mit authentischen Reiseplänen, Straßenkarten planen, vorher das zuständige tourist office anschreiben, Poster aus Bild-/Textteil erstellen, Wild West Games)

Inhaltsfeld - School Life

- Sportliche Ereignisse
- Schulleben als community of its town
- homecoming
- yearbook
- Vergleich von deutschem und amerikanischem Schulleben

Inhaltsfeld - Media

- Fernsehen
- Computer
- Internet
- Filmindustrie
- Pop-Szene
- amerikanische und engl. Jugendzeitschriften
(advertisements, eigene Werbespots drehen, Werbecollagen, Computergames, Besuchen von homepages US Highschools, eigene Homepage erstellen, Erarbeiten von Wallpapers zu favourite pop groups, E-Mail-Briefkontakte)

Inhaltsfeld - Jobs and career

- Berichte aus dem Betriebspraktikum
- berufliche Tagesabläufe
- technologische Veränderungen
- Berufsbilder
(Reportagen/Dokumentation zu Betriebspraktika, Bewerbung nach vorgegebenen Mustern schreiben, Traumberufe vorstellen, technische

Symbole/Beschriftungen auf Geräten, Bedienungsanleitungen sammeln, VIP's in new jobs [Verfremdungen])

Kompetenzbereich - Sprachlernkompetenz

Sprachlernkompetenz umfasst fachliche und überfachliche Fähigkeiten, die zu Sprachlernbewusstheit (Entwicklung von Bewusstsein und Wissen über das eigene Sprachlernen) führen. Über die Sprachlernbewusstheit wird in zunehmendem Maße selbstgesteuertes, kooperatives und reflektiertes Sprachlernverhalten gewährleistet und somit auch zu einem besseren Verständnis der Muttersprache beigetragen. Sprachlernkompetenz ist die Grundlage für den Erwerb weiterer Sprachen und dient dem lebenslangen, selbstständigen Lernprozess.

Dieser Kompetenzbereich wird durch die ständige Auseinandersetzung mit der Zielsprache trainiert.

4) Sport 8. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Bewegungskompetenz
- Teamkompetenz
- Urteils- und Entscheidungskompetenz

Inhaltsfeld Spielen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball, Volleyball
- Völkerball

Inhaltsfeld Bewegen an und mit Geräten

- Trampolin springen
- Mattenrutschen
- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Snowboard fahren
- Ski fahren
- Rodeln
- Seilspringen
- Rollbretter
- Parcour laufen

Inhaltsfeld Laufen, Springen, Werfen

- 75-Meter-Lauf
- 100-Meter-Lauf
- Staffellauf
- Weitsprung

- Hochsprung
- Schlagwurf

Inhaltsfeld Bewegen im Wasser

- Sich über Wasser halten
- Brustschwimmen
- Fußsprung vom Startblock, vom 1-Meter-Brett, 3-Meter-Brett
- 25-Meter-Schwimmen
- Wasserball
- Rutschen

Inhaltsfeld Fahren, Rollen Gleiten

- Fahrrad fahren
- BMX-Fahren
- Rollbretter
- Snowboard fahren
- Ski fahren
- Rodeln

Inhaltsfeld Mit und gegen Partner kämpfen - Ringen und Raufen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball
- Staffellauf
- Matten rutschen
- Duell beim 100-Meter-Lauf
- Wasserball
- Raufen nach Regeln

Inhaltsfeld Den Körper trainieren, die Fitness verbessern

- Konditionstraining mit dem Fahrrad
- Zirkeltraining

5) Konfessionsübergreifende Religion 8. Klasse

Nachfolgend werden für die Jahrgangsstufe 8 Bildungsstandards gegliedert nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Urteilskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Partizipationskompetenz
- Deutungskompetenz
- Wahrnehmungskompetenz

Inhaltsfeld Mensch und Welt

- Tod und Sterben
- Sinn des Lebens

Inhaltsfeld Gott

- Vorbilder im Glauben, Heilige Menschen
- Gott gibt Richtlinien, 10 Gebote, die goldene Regel
- Inhaltsfeld Bibel und Tradition
- Jesus erzählt Gleichnisse

Inhaltsfeld Jesus Christus

- Jesus und die Wundergeschichten
- Der barmherzige Samariter als Aufruf an uns

Inhaltsfeld Kirche/Ethik

- Das Gewissen

Inhaltsfeld Religion

- Religiöse Gemeinschaften
- Verantwortung und Solidarität in den Religionen

6) Naturwissenschaften 8. Klasse

Physik

Inhaltsfeld - Wärmelehre - Wärme und Wärmeausbreitung

- Wärmequellen
 - Wärmespeicher und Wärmeströmung
 - Wärmestrahlung
 - Wärmeisolation
- (subjektives Wärmeempfinden, Begriffsbildung Temperatur, Flüssigkeitsthermometer, Temperaturmessung, grafische Darstellung der Messergebnisse, Temperaturskala nach Celsius)

Inhaltsfeld - Wärmelehre - Temperatur und Temperaturänderungen

- Temperatur und ihre Messung
 - Auswirkungen von Temperaturänderungen
- (unterschiedliche Wärmeausdehnung bei festen Körpern und Flüssigkeiten, Anomalie des Wassers, Aggregatzustände, absoluter Nullpunkt)

Inhaltsfeld - Mechanik - Bewegung und Kräfte

- Gleichförmige und beschleunigte Bewegung: Geschwindigkeit, Beschleunigung
- Kräfte und ihre Wirkungen: Kräfte messen, Kraft und Gegenkraft
- Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Masse, Gewichtskraft, Sicherheitsgurt und Sturzhelm

Inhaltsfeld - Elektrizitätslehre - Elektrizität im Alltag

- Die elektrische Ladung
- Die elektrische Spannung
- Der elektrische Widerstand
- Die elektrische Leitfähigkeit
- Der elektrische Stromkreis
- Wirkungen im elektrischen Stromkreis
- Sicherer Umgang mit der Elektrizität

Chemie

Inhaltsfeld - Einführung in die Chemie

- Bedeutung der Chemie: Lehre von den Stoffen und Stoffveränderungen
- Umgang mit dem Gasbrenner und Einrichtungen der Gasversorgung
- Umgang mit Chemikalien, insbesondere Gefahrenstoffen
- Gefahrensymbole, allgemeine Betriebsanweisungen, Entsorgung
- Stoff und Körper - Ein Stoff in verschiedenen Gegenständen, ein Gegenstand aus verschiedenen Stoffen

Inhaltsfeld - Stoffe und Stoffeigenschaften

- Stoffeigenschaften u. a. Aggregatzustände, Farbe, Glanz, Transparenz, Geruch, elektrische Leitfähigkeit
- Schmelz- und Siedetemperaturen
- Löslichkeit und Brennbarkeit
- Teilchenmodell, Aggregatzustände und Übergänge
- Lösungsvorgang mit dem Teilchenmodell
- Eigenschaften der Metalle (Glanz, elektrische Leitfähigkeit, Wärmeleitfähigkeit)

Inhaltsfeld - Stoffgemische und Reinstoffe

- Arten von Stoffgemischen: Rauch, Nebel, Legierungen und Gestein, Lösung, Emulsion, Suspension
- Trennung von Stoffgemischen: Sedimentieren und Dekantieren, Sieben, Filtration, Destillation, Eindampfen, Chromatographie
- Reinstoffe als Stoffe, die aus nur einer Teilchensorte aufgebaut sind
- Mülltrennung und Kläranlage
- Löslichkeit von Gasen

Inhaltsfeld - Luft und Verbrennung

- Zusammensetzung der Luft
- Verbrennung als Oxidation
- Chemische Reaktionen erzeugen Wärme - Energieversorgung
- Feuer/Gefahren/Brandbekämpfung

Inhaltsfeld - Wasser und Wasserstoff

- Elektrolyse von Wasser
- Eigenschaften von Wasserstoff, Synthese von Wasser
- Wasserstoff als Energieträger
- Eigenschaften von Wasser: Schmelz- und Siedetemperaturen, Aggregatzustände und deren Vorkommen in der Natur, Ausdehnung beim Erstarren, Lösungsmittel für viele Stoffe
- Bedeutung des Wassers für Lebewesen und Klima, Wasserkreislauf

Inhaltsfeld - Vom Eisenerz zum Stahl

- Eisenerze als Sauerstoffverbindung des Eisens
- Roheisengewinnung im Hochofen
- Stahlherstellung
- Rost und Rostschutz
- Recycling von Eisenschrott
- Gemeinsame Merkmale von Metallen --> (Praxistag in der Metallwerkstatt)

7) Gesellschaftslehre 8. Klasse

Das Verbundfach Gesellschaftslehre bestehend aus den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Allgemeiner Gegenstandsbereich dieser Fächer sind Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen. Die beteiligten Fächer setzen sich mit diesem Gegenstandsbereich jeweils unter ihren fachspezifischen Perspektiven auseinander; im Fach Erdkunde insbesondere unter der Perspektive von Raum, räumlicher Veränderung und damit verbunden gesellschaftlichen Entwicklungen; in Geschichte unter der Perspektive von Zeitlichkeit sowie von Kontinuität und Veränderungen in der Zeit; im Bereich Politik und Wirtschaft unter der Perspektive von Entscheidung und Gestaltung.

Erdkunde

Inhaltsfeld Entwicklung räumlicher Orientierung

- Die Erde im Überblick
- Vom Wetter zum Klima
- Unberechenbarer Planet Erde

Inhaltsfeld Exemplarische Fälle bzw. Probleme

- Auseinandersetzung des Menschen in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen

Geschichte

Inhaltsfeld Epochenbezug Mittelalter

- Zeitenwende - Menschen eröffnen sich neue Möglichkeiten
- Krieg um den Glauben

Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld Individuum und Gesellschaft

- Wird sich das Klima verändern?
- Menschen ohne Zukunft - Zukunft ohne Menschen
- Leben in der Gemeinde
- Gleichberechtigung
- Soziale Fragen der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsfeld Gesellschaft und Natur

- Wird sich das Klima ändern?
- Menschen ohne Zukunft - Zukunft ohne Menschen (s. o.)

Inhaltsfeld Demokratie

- Leben in der Gemeinde
- Parlamentarische Demokratie
- Rechtsstaatsklassen-Projekt (+ Justizministerium Hessen)

Inhaltsfeld Wirtschaft

- Soziale Fragen der Bundesrepublik Deutschland

8) Arbeitslehre/Berufsorientierung 8. Klasse

Das Fach Arbeitslehre/Berufsorientierung wird gesondert und kompakt zum Ende des Schulcurriculums aufgeführt.

Schulcurriculum für die Jahrgangsstufe 9 (PuSch)

Deutsch	4 WStd.
Englisch	3 WStd.
Mathematik	4 WStd.
Sport	2 WStd.
Religion/Ethik	2 WStd.
Lernbereich Ästhetische Bildung	2WStd.
Lernbereich Naturwissenschaften	2 WStd.
Lernbereich Gesellschaftslehre	2WStd.
Reflexion betrieblicher Praxis/Praxisprojekte	1 WStd.
Lernort Betrieb	14 Zeitstunden

Die Klasse wird entsprechend des Erlasses "Lerngruppe mit erhöhtem Praxisbezug an allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen in Hessen (Praxis und Schule - PuSch)" geführt.

Die in der Stundentafel genannten Stundenzahlen können entsprechend der besonderen Ausprägung der emotional-sozialen Entwicklung der Schüler einer Klasse aus pädagogischen Gründen verändert werden.

Auch können die für die 1. Fremdsprache vorgesehenen Stunden für sonderpädagogische Fördermaßnahmen und Differenzierungsstunden verwendet werden. [vgl. Richtlinien für den Unterricht in der Schule für Verhaltensgestörte (Sonderschule) und in Kleinklassen.]

Des Weiteren kann bei der Bündelung der Fächer Erdkunde, Sozialkunde, Geschichte und Biologie, Chemie, Physik der Unterricht auch in Epochen organisiert werden) vgl. Verordnung über die Stundentafel für Primarstufe und Sekundarstufe I § 11)

Bezogen auf das Kerncurriculum ergeben sich für die PuSch-Klasse folgende Zielvorgaben:

1) Deutsch 9. Klasse

Das vorrangige Ziel ist eine Beherrschung der Standardsprache, insbesondere im Bereich der Schriftlichkeit. Dies wird ergänzt durch das bewusste Wahrnehmen von Sprachen und Sprachvarietäten.

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Bildungsstandard: Die Lernenden können Rede- und Gesprächssituationen dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht mitgestalten und reflektieren.

Inhalte:

- telefonische Anfragen/Anliegen per E-Mail verfassen (Praktikum/Ausbildung)
- Hörtexte verschiedener Genres rezipieren
- einen Film analysieren
- eine Pro- und Kontradiskussion durchführen
- ein Vorstellungsgespräch simulieren
- eine Power-Point- oder Plakatpräsentation gestalten und vortragen

Kompetenzbereich Schreiben

Bildungsstandard: Die Lernenden können Texte im Rahmen einer kommunikativen Schreibkultur dem Zweck und Thema entsprechend adressatengerecht gestalten und reflektieren.

Inhalte:

- persönliche Anliegen formulieren und schriftlich festhalten
- einen Praktikumsbericht (Wochenbericht) verfassen
- eine Bewerbungsmappe mit Deckblatt, Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und Praktikumsbestätigungen erstellen
- einen Unfallbericht schreiben
- einen inneren Monolog oder Brief an eine Figur verfassen
- eine Zusammenfassung/Inhaltsangabe schreiben
- eine Vorgangsbeschreibung verfassen
- eine Stellungnahme und Erörterung verfassen

Kompetenzbereich Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien umgehen

Bildungsstandard: Die Lernenden können literarische, Sach- und Gebrauchstexte sowie Medien rezipieren und selbstbestimmt nutzen, sich differenziert mit deren Strukturen, Bedeutungen und ihrer Relevanz auseinandersetzen und sich anderen dazu mitteilen.

Inhalte:

- sich über einen Beruf informieren (AfA, Internet, Zeitschriften, BIZ)
- Anzeigen untersuchen (Stellenanzeigen)
- einen Ausbildungs-, Miet-, Kaufvertrag untersuchen
- ein Arbeitszeugnis analysieren (opt. Gebührenbescheid, Lohnabrechnung etc.)
- einen Sachtext untersuchen

- einen literarischen Text analysieren (Kurzgeschichte, Gedicht, Jugendroman, Jugenddrama, Novelle etc.)

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Bildungsstandard: Die Lernenden können die medien- und kontextabhängige Verwendung und Funktion von Sprache reflektieren, mit Sprache experimentieren, sie mit geeigneten Proben untersuchen und Sprache somit in Ansätzen als System verstehen.

Inhalte:

- Rechtschreibung: Kommasetzung, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Schreibweise besonderer Laute
- Grammatik: Aktiv/Passiv, Konjunktiv-Formen, Zeitformen der Verben, Wortarten, Satzglieder, Fremdwörter, Umgangs- und Jugendsprache, Stilmittel in literarischen Texten (oder Werbeanzeigen) untersuchen

2) Mathematik 8. Klasse

Das vorrangige Ziel ist die Befähigung des Schülers mathematisches Wissen funktional und flexibel einzusetzen. Die Schüler erwerben allgemeine mathematische Kompetenzen, indem sie sich mit Problemstellungen auseinandersetzen, deren Lösung mathematische Strukturen erfordern.

Kompetenzbereich Darstellen

Kompetenzerwartungen:

- erkennen Grundstrukturen und Grundmuster in der Lebensumwelt wieder und stellen sie sachgerecht dar
- stellen Zahlen, Figuren der Situation angemessen dar
- verwenden unterschiedliche Darstellungsformen und beschreiben Beziehungen zwischen ihnen
- vergleichen Darstellungen miteinander und bewerten

Inhalte:

- Funktionale Zusammenhänge (Dreisatz proportional und antiproportional, Gleichungen und lineare Funktionen)
- Diagramme mit einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellen

Kompetenzbereich Kommunizieren

Kompetenzerwartungen:

- beschreiben Vorgehensweisen
- vergleichen, diskutieren und bewerten unterschiedlicher Lösungswege, Argumentationen und Ergebnisse sachgerecht darstellen
- präsentieren, erläutern und überprüfen der Arbeitsergebnisse sowie die zugrunde liegenden Überlegungen und Strategien
- verwenden die eingeführten Fachbegriffe und Darstellungen

Inhalte:

- Funktionale Zusammenhänge (Dreisatz proportional und antiproportional, Gleichungen aufstellen und durch Umformen lösen, lineare Funktionen)
- Achsenspiegelung
- Zusammengesetzte Flächen mit Formeln berechnen (u. a. Prismen, Zylinder)
- Prozentrechnen
- Kalkulationsschema
- Brutto/Netto
- Rationale Zahlen (addieren, vervielfachen, multiplizieren, dividieren)

Kompetenzbereich Argumentieren

Kompetenzerwartungen:

- begründen mathematische Sachverhalte, Regeln und Rechenverfahren überprüfen
- äußern begründete Vermutungen über mathematische Zusammenhänge und Vergleiche anstellen
- mathematische Begriffe und deren anschauliche Konkretisierung in Beziehung setzen
- mathematische Argumentationen nachvollziehen, sie bewerten und sachgerecht begründen

Inhalte:

- Zufallsversuche durchführen
- Zufallsversuche auswerten: absolute und relative Häufigkeit
- Wahrscheinlichkeit bestimmen
- Baumdiagramm
- Wahrscheinlichkeit von mehrstufigen Zufallsexperimenten
- Pfadregeln: gleichbleibende Wahrscheinlichkeit
- Mehrstufige Zufallsexperimente

Kompetenzbereich Umgang mit symbolischen, formalen und technischen Elementen

Kompetenzerwartungen:

- einfache Zusammenhänge durch Funktionen darstellen
- übersetzen in Sachzusammenhängen Fachsprache in Umgangssprache und umgekehrt und verwenden geeigneter Symbole
- Software zur Darstellung und Manipulation funktionaler Zusammenhänge nutzen
- Ausführen von Lösungs- und Kontrollverfahren
- Mathematische Werkzeuge sinnvoll und verständlich einsetzen

Inhalte:

- Prozentrechnung (Grundbegriffe: Grundwert, Prozentwert, Prozentsatz)
- Prozentangaben darstellen (Säulen-, Streifen, Balken- und Kreisdiagramm)
- Alltagsbezogene Aufgaben zur Prozentrechnung (Rabatt, MwSt usw.)
- Rechnungen erstellen
- Zinsrechnung

Kompetenzbereich Problemlösen

Kompetenzerwartungen:

- erfassen in Problemsituationen mögliche mathematische Fragestellungen, formulieren diese in eigenen Worten und entwickeln Lösungsideen
- wenden heuristische Problemlösungsstrategien und mathematische Verfahren bewusst zur Lösung einfacher Alltagsprobleme an
- nutzen unterschiedliche Darstellungsformen und Verfahrensweisen zur Problemlösung
- entnehmen einer anwendungsbezogenen Problemstellung die zu dieser Lösung relevanten Daten
- interpretieren Ergebnisse mit Blick auf das zu lösende Problem
- reflektieren Lösungswege

Inhalte:

- Rechnen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm
- Diagramme mit einem Tabellenkalkulationsprogramm erstellen
- Rechnen mit Einheitsgrößen
- Escher-Bilder herstellen [per Hand und am Computer] (Verknüpfung Kunstunterricht: Tapeten- und Fliesenmuster herstellen)
- Stufen und Wechselwinkel
- Flächeninhalt des Kreises berechnen
- Prozentangaben darstellen
- Rechnung erstellen
- Rationale Zahlen multiplizieren und dividieren
- Sachaufgaben lesen und lösen

Kompetenzbereich Modellieren

Kompetenzerwartungen:

- entnehmen Sachtexten und Darstellungen aus der Lebenswirklichkeit relevante Informationen
- übersetzen Realsituationen in mathematischen Modellen
- arbeiten innerhalb des gewählten mathematischen Modells
- interpretieren die im mathematischen Modell gewonnenen Lösungen in der Realsituation und modifizieren ggf. das verwendete Modell
- bewerten das gewählte Modell
- geben für mathematische Modelle typische Realsituationen an

Inhalte:

- Aufgaben aus dem Internet und der Zeitung entnehmen
- Eigene Aufgaben formulieren (z. B. Rationale Zahlen addieren)
- Geometrische Körper in der Architektur untersuchen, zeichnen und berechnen
- Wiederholung: Rund ums Wiegen - Terme aufstellen und berechnen
- Mit Formeln rechnen: Fläche/Umfang von Körpern

3) Englisch 9. Klasse

Englisch ist als internationale Verkehrs-, Handels- und Wirtschaftssprache unabdingbar. Der Englischunterricht muss deshalb diesem Aspekt Rechnung tragen in dem er auf konkrete sprachliche Handlungskontexte vorbereitet und Anwendungsbezüge herstellt.

Kompetenzbereich Hör/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Arbeitsanweisungen, Erläuterungen und öffentliche Ankündigungen verstehen
- Hauptthemen von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen
- Wesentliche Informationen in längeren Hörtexten und audiovisuelle Materialien verstehen
- Hörtexten und audiovisuellen Materialien nach mehrmaligem Hören/Sehen mit Unterstützung Details entnehmen
- Filmausschnitten folgen, die wesentlich durch Bild und Handlung getragen sind

Inhalte:

- Smalltalk: Sich den anderen Mitschülern vorstellen
- Englisch ist nicht gleich Englisch - verschiedene Akzente
- Landeskundliche Informationen: Großbritannien/USA/Neuseeland
- Andere Länder (Unterkünfte, Ausflugsziele, Touristenattraktionen, Ernährung)

Kompetenzbereich Leseverstehen

Kompetenzerwartungen:

- Mittelungen oder Informationen verstehen
- Anweisungen, Ankündigungen, Hinweise, Bitten, Beschreibungen und Anleitungen verstehen
- Sachtexten gezielt Informationen entnehmen
- Umfangreicherer, einfachen fiktionalen Texten Informationen über Zeit, Ort, Personen und Handlungsverlauf entnehmen und ansatzweise die Aussageabsicht verstehen

Inhalte:

- Persönlichkeitsprofil
- E-Mail in der Zielsprache verfassen und versenden
- Brief mit Fragen zu einem anderen Land als Reisevorbereitung
- Hotelbeschreibung
- Postkarte verfassen und versenden
- Einkaufsliste in der Zielsprache verfassen

Kompetenzbereich Sprechen

Kompetenzerwartungen:

- soziale Kontakte in Alltagssituationen herstellen
- sich über persönliche Interessen austauschen
- Zustimmung und Ablehnung äußern
- Mit Formulierungshilfen eine eigene Meinung zu vertrauten Themen äußern

- Missverständnisse mit formelhaften Wendungen überbrücken
- Den Ablauf eines persönlich erlebten Ereignisses beschreiben
- Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben
- Eigene Vorlieben, Gefühle und Vorstellungen miteinander erläutern
- Eigene Meinungen äußern und erläutern
- Alltagssituationen auf der Grundlage bildlicher Impulse versprachlichen
- Einen kurzen Vortrag zu einem vertrauten Thema halten
- Ergebnisse eigener Arbeiten in einfacher Form vorstellen
- Handlungsabläufe in elementarer Form wiedergeben

Inhalte:

- Sich begrüßen
- Sich und andere vorstellen (u. a. Bewerbungsvideo in der Zielsprache)
- Herkunft, Nationalität und Sprachkenntnisse erfragen und angeben
- Über Familienmitglieder sprechen
- Telefonnummern erfragen und angeben
- Wörter buchstabieren (das Alphabet)
- Nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben
- Danken und auf Dank reagieren
- Formelle Begrüßung
- Auskünfte über einen Ort/eine Gegend erfragen und geben
- Wünsche äußern
- Nach dem Preis fragen
- Höfliche Bitten äußern und darauf reagieren
- Rat geben und Vorschläge machen
- Hotelzimmer buchen
- Uhrzeiten erfragen und angeben
- Hilfe anbieten und auf Hilfeangebote reagieren
- Über Transportmittel sprechen
- Andere Personen nach ihren Erfahrungen fragen
- Über eigene Erfahrungen berichten
- Beschreibungen geben und um die Beschreibung von Sachen/Orten bitten
- Auskünfte über einen Ort/eine Gegend erfragen und geben
- Sagen, was es an einem Ort (nicht) gibt
- Speisen und Getränke bestellen
- Sagen, was man lieber möchte
- Sagen, was man mag oder nicht mag
- Etwas anbieten und ein Angebot annehmen oder ablehnen
- Bitte äußern und auf die reagieren
- Über Pläne für die Zukunft sprechen

Kompetenzbereich Schreiben

Kompetenzerwartungen:

- Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen, Personen und persönlichen Erfahrungen erstellen
- Texte zu verschiedenen Interessensgebieten und dem unmittelbaren Lebensraum erstellen
- Nach vorgegebenen Mustern Geschichten, Gedichte und Liedtexte schreiben
- In persönlicher Korrespondenz Pläne und Meinungen ausdrücken

Inhalte:

- Persönlichkeitsprofil über die eigene und dritte Person
- Briefe mit Ratschlägen und Informationen für eine Urlaubsreise
- Urlaubskarte mit Kommentierung der Ferienunterkunft
- Postkarte mit Beschreibung des Heimatortes
- Einkaufsliste mit den Zutaten für einheimische Gerichte

Kompetenzbereich Sprachmittelnd handeln

Kompetenzerwartungen:

- Die Lernenden können wesentliche Inhalte mündlicher und schriftlicher Äußerungen zu vertrauten Themen von der Zielsprache in die Ausgangssprache sowie mit Hilfe nonverbaler Ausdrucksmittel einfache Äußerungen sinngemäß von der Ausgangssprache in die Zielsprache übertragen.

Inhalte:

- Kurze Übersicht der Grammatik: Hilfsverb, have got, Befehlsform, Gegenwart, Vergangenheit, vollendete Vergangenheit, There is / are / was / were / some und any, like und would like, Zukunft mit will
- Lernwortschatz (Vocabulary): Zusammenstellung von häufig auftretenden englischen Wörtern und Wendungen in alphabetischer Reihenfolge
- How to say it: Übersicht der auftretenden Redewendungen

Kompetenzbereich Transkulturelle Kompetenz

Kompetenzerwartungen:

- kulturelles Wissen sprachhandlungsleitend einsetzen
- Unsicherheit bei Verstehen aushalten
- Nach Möglichkeiten suchen, Verstehenslücken zu kompensieren
- Unterschiedliche kulturelle Perspektiven wahrnehmen
- Sensibilität für andere Werte, Einstellungen, Normen und Gebräuche angemessen zeigen
- Ihren Standpunkt altersgemäß und ihrer fremdsprachlichen Kompetenz entsprechend darlegen und auf Kritik eingehen
- Ihre mehrsprachlichen Kompetenzen erfolgreich einsetzen

Inhalte:

- Rollenspiel zu verschiedenen Alltagssituationen (Austausch persönlicher Daten, Wegbeschreibung, Einkauf tätigen, Ankunft im Hotel, im Restaurant)

Kompetenzbereich Sprachlernkompetenz

Kompetenzerwartungen:

- den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen Kontakten einschätzen
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen
- Selbständige Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden
- Unbekannte lexikalische Einheiten durch Ableitung von bekanntem Vokabular sinngemäß verstehen oder selbständig aus dem Zusammenhang erschließen

- Sprachliche Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen
- Angemessene kompensatorische Strategien anwenden, um die Kommunikation aufrecht zu erhalten
- Zweisprachige Wörterbücher selbständig nutzen
- Informationen aus Texten entnehmen und zur Aufbereitung nutzen

Inhalte:

- Länder und Nationalitäten
- Zahlen 1 bis 999
- Familienmitglieder
- Wochentage; öffentliche Gebäude und Geschäfte in einer Stadt
- Geografische Angaben; Städte, Dörfer, Regionen
- Monatsnamen und Jahreszeiten
- Englisches Geld; Präpositionen des Ortes
- Ordnungszahlen; Datumsangaben und Geburtsdaten
- Geldbegriffe; Ländernamen und Währungen
- Hotelvokabular
- Uhrzeiten
- unregelmäßige Verben
- Transportmittel
- Häufigkeitsangaben (once, twice etc.); unregelmäßige Partizipformen
- Gebäude und Geschäfte in einer Stadt; Eigenschaftswörter zur Beschreibung von Dingen und Orten
- Farben
- Speisen/Getränke, regionale und nationale Gerichte, Restaurantwortschatz
- Maßeinheiten beim Lebensmitteleinkauf

4) Sport 9. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - gegliedert nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Bewegungskompetenz
- Teamkompetenz
- Urteils- und Entscheidungskompetenz

Inhaltsfeld Spielen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball

Inhaltsfeld Bewegen an und mit Geräten

- Trampolin springen
- Mattenrutschen
- Fahrrad fahren und BMX-Fahren
- Snowboard und Ski fahren
- Rodeln
- Seilspringen
- Rollbretter
- Parcour laufen

Inhaltsfeld Laufen, Springen, Werfen

- 75-Meter-Lauf und 100-Meter-Lauf
- Staffellauf
- Weitsprung
- Hochsprung
- Schlagwurf

Inhaltsfeld Bewegen im Wasser

- Sich über Wasser halten
- Brustschwimmen
- Fußsprung vom Startblock, vom 1-Meter-Block, 3-Meter-Block
- 25-Meter-Schwimmen
- Wasserball
- Rutschen

Inhaltsfeld Fahren, Rollen Gleiten

- Fahrrad fahren und BMX-Fahren
- Rollbretter
- Snowboard fahren
- Ski fahren
- Rodeln

Inhaltsfeld Mit und gegen Partner kämpfen - Ringen und Raufen

- Fußball
- Tischtennis
- Basketball
- Ball über die Schnur
- Federball
- Volleyball
- Völkerball
- Staffellauf
- Mattenrutschen
- Duell beim 100-Meter-Lauf
- Wasserball
- Raufen nach Regeln

Inhaltsfeld Den Körper trainieren, die Fitness verbessern

- Konditionstraining mit dem Fahrrad
- Muskelaufbautraining
- Geschwindigkeitsaufbautraining
- Zirkeltraining

5) Konfessionsübergreifender Religionsunterricht 9. Klasse

Nachfolgend werden für die Jahrgangsstufe 9 Bildungsstandards gegliedert nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Urteilskompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Partizipationskompetenz
- Deutungskompetenz
- Wahrnehmungskompetenz

Inhaltsfeld Mensch und Welt

- Tod und Sterben
- Sinn des Lebens

Inhaltsfeld Gott

- Vorbilder im Glauben, Heilige Menschen
- Gott führt in die Freiheit (Exodus)

Inhaltsfeld Jesus Christus

- Jesus und die Wundertaten
- Aufruf Jesu zu Vergebung und Barmherzigkeit
- Ostern, Kreuz, Kreuzweg und Auferstehung

Inhaltsfeld Kirche/Ethik

- Das Gewissen
- Das Böse

Inhaltsfeld Religion

- Weltreligionen
- Verantwortung und Solidarität in den Religionen

6) Ästhetische Bildung 9. Klasse

Inhaltliche Konzepte/Inhaltsfelder für den Bereich Kunst.

- Kernbereich
- Bilder gestalten
 - Bilder reflektierend und erlebend begegnen
 - Bilder auf ihre Lebenswirklichkeit beziehen

Inhalte:

- Strategien kreativer und künstlerischer Prozesse der Bilderfindung
- Medien, Techniken und Verfahren der Bildgestaltung
- Distributions- und Präsentationsformen der Bilder
- Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst in kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten/ Bildbetrachtung
- Kunst als Korrelat der Persönlichkeit

- Kunstwerk als Form
- Standpunkte zu Konfliktfeldern des Erwachsenwerdens
- Beziehungen zum Mitmenschen

7) Naturwissenschaften 9. Klasse

Das Verbundfach ergibt sich aus den Unterrichtsfächern Physik, Chemie, Biologie. Für die Unterrichtsplanung wurden folgende Unterrichtseinheiten verbindlich festgelegt:

Physik

- Aufbau der Atome
- Atomverbindungen
- Atomenergie
- Elektrischer Stromkreis
- Ohmsches Gesetz und Wirkung des elektrischen Stroms
- Mechanische Energie und deren Umwandlung
- Masse und Gewicht
- Hebelgesetz
- Geschwindigkeit und Beschleunigung
- $\text{Geschwindigkeit} = \text{Weg} : \text{Zeit}$

Chemie

- Reduktion – Oxidation – Korrosion
- Leben ist ohne Aufnahme von Nährstoffen unmöglich
- Nahrungsmittel und ihre Bestandteile
- Überall ist Kohlenstoff
- Unser Körper braucht Nahrung
- Unsere Nährstoffe
- Benzin aus Erdöl
- Unsere Erde und ihre Lufthülle
- Die Luft

Biologie

- Unser Knochengerüst
- Unsere Muskeln und Gelenke
- Das Herz und der Blutkreislauf
- Unsere Lunge
- Die Verdauung
- Unsere Haut hat viele Aufgaben
- Das Auge
- Das Ohr
- Riechen und Schmecken

8) Gesellschaftslehre 9. Klasse

Das Verbundfach Gesellschaftslehre bestehend aus den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft ist dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Allgemeiner Gegenstandsbereich dieser Fächer sind Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen. Die beteiligten Fächer setzen sich mit diesem

Gegenstandsbereich jeweils unter ihren fachspezifischen Perspektiven auseinander; im Fach Erdkunde insbesondere unter der Perspektive von Raum, räumlicher Veränderung und damit verbunden gesellschaftlichen Entwicklungen; in Geschichte unter der Perspektive von Zeitlichkeit sowie von Kontinuität und Veränderungen in der Zeit; im Bereich Politik und Wirtschaft unter der Perspektive von Entscheidung und Gestaltung.

Erdkunde

Inhaltsfeld Exemplarische Fälle bzw. Probleme

- Unser Lebensraum verändert sich
- Ballungsräume - Probleme und Chancen
- Verkehr und Umwelt

Inhaltsfeld Räumliche Orientierung

- Aufbau von räumlichem Orientierungswissen und Raumverständnis
- Strukturwandel in Deutschland
- Eine neue Welt

Inhaltsfeld Exemplarische Fälle bzw. Probleme

- Entwicklungsländer unter der Lupe

Geschichte

Inhaltsfeld Epochenbezug Neuzeit

- Die Herrschaft absoluter Fürsten und Könige in der Kritik ihrer Zeit
- Die Vereinigten Staaten ersetzen den König durch ihre Verfassung
- Französische Revolution
- Ringen um Freiheit und Einheit in Deutschland
- Industrielle Revolution und soziale Fragen
- Imperialismus
- Der Erste Weltkrieg

Inhaltsfeld Epochenbezug Neueste Zeit

- Die Weimarer Republik - eine Demokratie kämpft um ihr Überleben
- Der Nationalsozialismus - Verführung zur Gewalt
- Der Weg zur Europäischen Union
- Deutschland nach 1945
- Großmächte nach dem Ost-West-Konflikt

Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld Individuum und Gesellschaft

- Industrielle Revolution und soziale Fragen
- Arbeit in der Informationsgesellschaft
- Das marktwirtschaftliche System
- Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland
- Verkehr und Umwelt
- Deutschland nach 1945
- Massenmedien im Wandel
- Friedenssicherung

Inhaltsfeld Gesellschaft und Natur
- Verkehr und Umwelt

Inhaltsfeld Demokratie
- Arbeit in der Informationsgesellschaft
- Das marktwirtschaftliche System
- Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsfeld Wirtschaft
- Arbeit in der Informationsgesellschaft
- Das marktwirtschaftliche System
- Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland

Inhaltsfeld Internationale Beziehungen und Globalisierung
- Der Weg zur Europäischen Union
- Europa - ein geeinter Kontinent?
- Großmächte nach dem Ost-West-Konflikt
- Entwicklungsländer unter der Lupe
- Friedenssicherung

9) Arbeitslehre/Berufsorientierung 9. Klasse

Das Fach Arbeitslehre/Berufsorientierung wird gesondert und kompakt zum Ende des Schulcurriculums aufgeführt.

Arbeitslehre/Berufsorientierung

- Ziele und Bedeutung -

Die Vorbereitung der Jugendlichen auf die gegenwärtige und zukünftige Arbeits- und Wirtschaftswelt ist die zentrale Aufgabe der Arbeitslehre, stellt sie doch einen bedeutsamen Teil der Lebenswelt der Heranwachsenden dar. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben steht deshalb der arbeitende Mensch im Betrieb, Haushalt und Familie. Erwerbsarbeit und Hausarbeit sind nicht losgelöst voneinander zu betrachten, sie beeinflussen sich gegenseitig. Arbeit bestimmt und beeinflusst so auch die Freizeit des Menschen, in der er neben der Haus- und Familienarbeit unter Umständen auch Sozialarbeit (ehrenamtliches, soziales, politisches und kulturelles Engagement) leistet. Arbeit verändert sich und damit auch das Leben des Einzelnen. Aufgabe des Faches Arbeitslehre ist es, die Schüler zum Lernen zu motivieren, eine Ausbildung zu finden und sie zu realistischen Alternativen anzuregen, wie die Lebens- und Arbeitswelt nach der Schule aussehen kann.

Hier bei uns im Jugendhilfezentrum Don Bosco Sannerz ist das Leben junger Menschen sehr vielfältig und lebendig. Die Jugendlichen haben bei uns die Möglichkeit ihren Hauptschulabschluss oder eine Ausbildung zu machen, um so für sich eine positive Zukunftsperspektive zu eröffnen. Ebenso existiert ein Angebot der Berufsorientierung nach der Schulzeit.

Als Jugendhilfeeinrichtung in katholischer Trägerschaft basiert all unser Tun auf der Grundlage einer wertschätzenden Haltung den uns anvertrauten jungen Menschen gegenüber. Er erhält ganzheitliche Hilfen, die die Lebens- und Arbeitswelt im Blick haben und sich an seinen Fähigkeiten und Ressourcen orientieren. Das äußert sich im konkreten Da-Sein und Dabei-Sein mit und für den Jugendlichen. Don Bosco prägte dafür den Ausdruck „Assistenz“.

Im Rahmen der beruflichen Bildung bietet die Einrichtung folgende Möglichkeiten:

Während der Schulzeit:

- Grünes Klassenzimmer I → Handlungsorientierter Unterricht in der „Talentbox“
- Grünes Klassenzimmer II → Handlungsorientierter Unterricht in der „Förderwerkstatt“
- VARI-Klasse: in 2 Jahren zum Abschluss → schulbegleitende Praktika
- Praxis und Schule → schulbegleitende Praktika in den Werkstätten des JHZ und außerhalb

Nach der Schulzeit:

- Berufsorientierung
- Berufsvorbereitung
- Teilqualifizierung über Qualifizierungsbausteine
- Teilzeitberufsausbildung § 8 BBiG
- Stufenausbildung
- Kooperative Ausbildung

- Ausbildung für Menschen mit Behinderung
- Vollausbildung (Malerei, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt)

Zusatzqualifikationen:

- Gabelstaplerführerschein
- Schweißerprüfbescheinigung

Arbeitslehre/Berufsorientierung 5. und 6. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Analysekompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Handlungskompetenz

Inhaltsfeld: Selbst etwas herstellen und Planung, Fertigung und Präsentation eines Gebrauchsgegenstandes (5/6 jahrgangsübergreifend)

Erster Kontakt mit dem Fach Arbeitslehre. Bei der Durchführung einer Produktion sollen Arbeitsprozesse selbst erfahren werden. Erste Erfahrungen, Fähigkeiten und Wissen zur Bearbeitung von Werkstoffen werden angebahnt. Durch das Lösen einer Arbeitsaufgabe werden die Ablaufschritte eines Arbeitsverfahrens kennen gelernt (Planung, Durchführung und Auswertung).

Der Prozess der Planung und Fertigung eines Gebrauchsgegenstandes baut auf Thema 1 der Klasse 5 auf bzw. wird jahrgangsübergreifend individuell differenziert angeboten. Um Erfahrungen mit anderen Werkstoffen und Werkzeugen zu machen, sollte deshalb beim zweiten Werkstück ein anderes Material ausgewählt werden. Die enge Verknüpfung von Planungs- und Fertigungsschritten ermöglicht, Teile der Planung selbstständig zu erarbeiten, überlegt an die Lösung einer Aufgabe heranzugehen und für die Schülergruppe angemessene grafische Darstellungen als Planungsmittel zu nutzen. Nach der Detailplanung und Bearbeitung werden die Arbeitsergebnisse in Form einer Präsentation vorgestellt, besprochen und bewertet. Einüben und lernen, Kritik sachfundiert einzusetzen.

- Wahl eines Gegenstandes, dessen Gestaltung, Funktion, Konstruktion und Fertigung
- selbstständiges Planen ermöglicht
- Planungsüberlegungen zur Fertigung, eventuell Demontage eines vorgefundenen Produkts
- Zeichnung als Planungs- und Verständigungsmittel: Grafische Darstellungen; Abmessungen ermitteln; Umgang mit Messwerkzeugen, Teilskizzen anfertigen; Stückliste erstellen; Einführung in die Handhabung einer Zeichenplatte (bzw. eines Zeichenprogramms)
- Fertigungsschritte planen, Berücksichtigung von Werkzeug- und evtl. Maschineneinsatz
- Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Einführung in die dem Material angemessenen Fertigungsverfahren
- Sparsame und ökologische Verwendung des Materials

- Form einer Präsentation (Sprache, Haltung, Mimik, Gestik)
- Beurteilung des Gebrauchsgegenstandes:
- Funktion und Gebrauchseigenschaften prüfen
- Planung, Realisierung und Produkt gegenüberstellen
- fächerübergreifend Deutsch und Mathe: Präsentation (Einführung PowerPoint), Zeichnung erstellen, Berechnung von Umfang, Volumen etc.)
- Einführung in eine Fachraumordnung (Aufgabenverteilung, Ämter und Zuständigkeiten)
- Ein Klassen- bzw. TaBosprecher wird gewählt, fächerübergreifend Vorbereitung der Wahl, Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher?
- Herstellung eines Produktes für den Eigengebrauch, als Geschenk oder für den Weihnachtsmarkt (Namensschild, Dekoartikel, Schlüsselanhänger)
- Auswahl des herzustellenden Gegenstandes unter Berücksichtigung von Materialeigenschaften, Funktion und Form
- Planung und Vorbereitung (Materialauswahl, techn. Skizze, Werkzeuge, Maschinen)
- Erwerb von „Maschinenscheinen“ für die kleinen elektrischen Werkzeuge
- Erwerb von „Helferscheinen“ für die Werkzeuge, an denen nur die Erwachsenen arbeiten dürfen
- Produktion in Einzelfertigung
- Ritterburg: Mittelalter, Ritter, Minnesänger, Gedichte etc. (Fächerübergreifendes Arbeiten mit Biologie, Deutsch und Kunst (Welche Werkstoffe stehen zur Verfügung, wie landen sie in der Werkstatt vom Baum zum zu verarbeitenden Holz, Vorgangsbeschreibung, Herstellung eines Ordners u.a. Fotografien die selbst hergestellt und bearbeitet werden)
- Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzgestaltung, Formen der Arbeit im Handwerk werden dabei thematisiert und kennengelernt

Inhaltsfeld: Schreibarbeit im Wandel - Von der Urschrift bis zum Textcomputer und Vom Drucken und Vervielfältigen (5/6)

Aufgrund technischer Innovationen verschwinden in immer kürzeren Zeitabständen alte Berufe und neue entstehen. Folgen des technologischen Wandels lassen sich gerade am Beispiel der Arbeitsplätze in der Druckindustrie (Drucker und Setzer) exemplarisch verdeutlichen. In der Bevölkerung können heute immer mehr Menschen an Information und Bildung teilnehmen. Der durch die Mikroelektronik möglich gewordene technologische Wandel erzeugt die verschiedensten Folgen: Veränderungen im Charakter der Arbeit und in den Qualitätsanforderungen, Freisetzung von Arbeitskräften, Steigerung des Lebensstandards durch erhöhte Produktivität. Am Beispiel verschiedener Hoch- und Flachdruckverfahren bis hin zum Computer soll diese Entwicklung erfahrbar gemacht werden.

Durch den Einsatz des Computers als vielseitiges Werkzeug entstehen so neue Formen der Kooperation und Kommunikation. Dabei hat das Schreiben (und Kommunizieren) sich grundlegend verändert und enorm an Bedeutung gewonnen. Durch das Internet werden heute umfassende Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen. Die Entwicklung und Veränderung der Schreibtechnik soll die Schüler in Form einer exemplarischen Zeitreise handelnd erleben und dabei erfahren, dass die jeweilige Technik einen unmittelbaren Einfluss auf die entsprechende Arbeitsweise hat. Das Fach Arbeitslehre übernimmt in Verbindung mit den Fächern Deutsch und Geschichte (GL) mit diesem Projekt die Einführung in die Handhabung eines Computers.

- Historische Entwicklung der Schrift: Fächerübergreifend Deutsch und Kunst: Kalligraphie, Hand Lettering, Texte verfassen
- Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit, Märchen, Höhlenmalereien, die ersten

Menschen

- Erfindung des Papiers: Fächerübergreifend: Geschichte und Deutsch, Die Ägypter: Lebensweise und Erfindungen,
- Gutenberg und der Buchdruck
- Papier selbst schöpfen und darauf schreiben
- Einführung in den Umgang mit dem Computer: Was macht ein Textverarbeitungsprogramm? (erste Schritte am Computer: Basics der Hard- und Software, Fächerübergreifend Deutsch)
- Rationalisierung durch Textcomputer (fächerübergreifend Geschichte: Industrialisierung und Arbeitslosigkeit)
- Herstellen einfacher Druckerzeugnisse mit den möglichen schulischen Mitteln (Korkdruck, Anfertigen von Stempeln und Druckplatten, Spiritus-Umdrucker, Offsetdruck, Freinet-Druckerei) → Malerwerkstatt Don Bosco: Kartoffeldruck
- Entwicklung der Druck- und Setztechnik, (Vom Handdruck zum Maschinendruck)
- Grundlagen des Setzens und Druckens
- Vergleich von Arbeitssituationen, Produktionsverfahren und Produktionsmitteln unter historischen Gesichtspunkten
- Vergleich der Druckerzeugnisse nach zu entwickelnden Kriterien (Arbeitszeit, Umfang der Reproduzierbarkeit, Qualität, Kosten)
- Gesundheit am Arbeitsplatz
- Veränderung von Qualifikationen, Technikentwicklung und Technikeinsatz und ihre Folgen
- Schriftarten, Papiersorten und -formate
- Arbeitsplatzerkundung an einer Setzmaschine und am Bildschirm
- Deutsch: Der Cursor – Handwerkszeug des „Setzers“ heute (Arbeit am Computer – Gestalten einer Text/Bild-Seite, Benutzen von Eingabegeräten; Arbeiten im Betriebssystem; Textverarbeitung (Texte schreiben, formatieren, ausdrucken. Texte speichern und laden. Bild einscannen)

Inhaltsfeld: Das Fahrrad - Verkehrsmittel und Freizeitobjekt (5)

Verknüpfung von technischen Phänomenen und Problemen der Verkehrssicherheit. Durch die Anleitung zur sachgemäßen Wartung und Pflege wird der sachgerechte Umgang mit technischen Geräten geübt und kleinere Reparaturen selbstständig ausgeführt. Anbahnung von verbraucherbewusstem Kaufverhalten.

- Überprüfung der Schülerfahrräder auf Verkehrssicherheit und Funktion
- Untersuchen von ausgewählten Funktionseinheiten (Bremsen, Beleuchtung, Rad und Lager, Schaltung)
- fächerübergreifend Englisch: My bicycle
- Wartung und Pflege zur Werterhaltung – Durchführen einfacher Wartungsarbeiten an den behandelten Funktionseinheiten
- Austausch von Verschleißteilen – Sachgemäßer Einsatz von Werkzeugen
- Demontage und Remontage – Demontageschritte werden dokumentiert
- Kriterien für den Kauf eines Fahrrads; Informationen (Testberichte, Firmenprospekte, Verbraucherberatungsstellen) beschaffen, sichten und nutzen) fächerübergreifend Deutsch und Mathe: Berichte lesen, beurteilen und eine eigene Meinung bilden, Preise vergleiche, Dezimalzahlen
- Nutzen von Fahrradzubehör
- Mein sicherer Schulweg (fächerübergreifend Deutsch und Englisch: Verkehrserziehung (D) und Where is...?)

- Planen einer Fahrradtour – Umgang mit Kartenmaterial, Radwege Fächerübergreifend Deutsch und Erdkunde
- Fahrrad-TÜV: aufstellen und durchführen
- Fächerübergreifend Sport:
 - Nutzen der Räder für Trail und Rampen
 - Teilnahme am WHEELUP-Projekt
 - Besuch des Fahrrad-Trails

Inhaltsfeld: Der perfekte Küchendienst in der Gruppe (5)

Der Küchendienst in der Gruppe verlangt selbstständiges Handeln und partnerschaftlichen Umgang. Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in Bezug auf Ernähren, Versorgen, Pflegen und Entsorgen, werden unter Beachtung ökologischer Gesichtspunkte angebahnt und trainiert. Um sich selbst und andere versorgen zu können, soll bei der Herstellung einfacher Gerichte die Verarbeitung von Lebensmitteln kennengelernt werden und die Grundfertigkeiten der Nahrungszubereitung eingeübt werden. Dabei erkennen die Schüler, dass sie ihre Arbeit organisieren und die Arbeitsmittel sachgerecht einsetzen müssen. Die Ergebnisse werden auf Geschmack, Menge, Arbeitsaufwand und Kosten überprüft.

- Verhaltensregeln in der Küche
- Einfache Rezeptvorschläge auswählen und dazu: den Einkauf planen, Einkaufszettel schreiben, dem Rezept Mengen entnehmen, Kalkulation, Einkauf durchführen (Deutsch und Mathe: Rezepte verstehen, Mengenangaben berechnen, Mengen umrechnen)
- Herstellen eines Gerichts
- Gartenplanung: anpflanzen, ernten und zubereiten
- Gesunde Ernährung, Biologie Mein Körper, Das Verdauungssystem, Der Muskelapparat, Die fünf Sinne des Menschen
- Vorbereiten, Zubereiten, Anrichten – Gebrauchsanweisungen in Symbolen verstehen können
- Bewertung einfacher Gerichte hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit (Zeit, Schwierigkeit, Preis)
- Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe rationell gestalten
- Arbeitsmittel sachgerecht einsetzen
- Gemeinsames Essen gestalten, Tischkultur (Das Auge isst mit), Esskultur
- Gemeinsames Wochenfrühstück
- Reinigungsarbeiten umweltbewusst durchführen
- Trennen von Hausmüll
- Sicherheits- und Hygienemaßnahmen einhalten
- Erstellen eines Don-Bosco-Rezeptbuches zum Verkauf am Weihnachtsmarkt (fächerübergreifend: Deutsch und Kunst Schreiben und Gestalten eines Rezeptbuchs)

Inhaltsfeld: Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit (6)

Durch die fortschreitende Technisierung sind Handwerksbetriebe und die privaten Haushalte heute mit einer Fülle von Maschinen und technischen Geräten ausgestattet. Maschinen ermöglichen schnelles, leichtes und genaues Arbeiten und entlasten den Menschen von anstrengender körperlicher Arbeit. Unsachgemäßer Einsatz verursacht Unfallrisiken und eine hohe Störanfälligkeit der Maschinen. An eigenen Arbeitsvorhaben soll die Ersetzbarkeit von Teilarbeiten durch Maschineneinsatz untersucht und erprobt und die Arbeitszerlegung als

Möglichkeit für einen ökonomischen Maschineneinsatz erkannt werden. Durch den Einsatz von Maschinen hat sich die Arbeit in vielen Berufen und in der Hausarbeit entscheidend verändert. Diese Veränderungen haben auf das Leben der Familie und auf das Einrichten und Wohnen zurückgewirkt.

- Herstellung eines einfachen Produktes/Gegenstandes mit und ohne Maschineneinsatz (mögliche Produkte: Steckspiel aus Holz oder Kunststoff, Rührkuchen, Taschen, Schmuckanhänger)
- Mit technischen Geräten sachgerecht umgehen
- Unfallschutz und Sicherheit (D: Regeln des Umgangs verschriftlichen)
- Benutzen und Entwickeln von Hilfswerkzeugen und Vorrichtungen
- Kriterien zum Vergleich „manuell-maschinell“ entwickeln (Arbeitskraft, Zeit, Qualität, Kosten)
- Grundelemente der Maschine unterscheiden (Energieteil, Arbeitsteil, Getriebeteil, Trägerteil)
- Reinigung und Wartung von Geräten und Maschinen
- Vergleich von Arbeitssituationen, Produktionsverfahren und Produktionsmitteln unter historischen Gesichtspunkten; Arbeit im Haushalt/Handwerk früher – heute
- Die technische Entwicklung der Gesellschaft in Europa
- Erkundung von Handwerksbetrieben in der Umgebung
- Tätigkeiten verändern sich – Berufe sterben aus, neue Berufe entstehen
- Berufe früher und heute, Fremdwörter und Sprichwörter

Inhaltsfeld: Wir planen ein Fest (6)

Mit der Planung eines Festes werden Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Themen 1 und 4 der Klasse 5 vertieft und erweitert bzw. in der jahrgangsübergreifenden Lerngruppe mit individuell differenzierten Aufgaben umgesetzt. Organisation und Gestaltung dieses Vorhabens erfordert neben dem Einfallsreichtum der Schüler vor allem Kooperation und Kommunikation. Das von den Schülern selbst vorbereitete Fest erfordert eine reibungslose Organisation, schmackhafte und ästhetisch ansprechende Gestaltung der Speisen, Einhaltung der Hygienevorschriften, funktionsgerechter Einsatz von technischen Geräten, die Betreuung und Unterhaltung der Gäste. Mögliche Anlässe können z.B. sein: Klassenfest, Gruppenfest, Beitrag/Stand am Weihnachtsmarkt, ein Fest für andere Klassen, die Wohngruppen, usw.

- Aufstellen eines Gesamtplanungsmusters, Arbeitsablaufplanung (Mindmap)
- Einladungsformen vergleichen
- Flyer gestalten und vervielfältigen
- Nach schriftlichen Anweisungen arbeiten können
- Material sachgerecht anhand von Gebrauchsanweisungen verwenden können
- Rezepte verstehen, anwenden und beurteilen
- Kostenermittlung, Preisvergleiche durchführen können
- Nach gesundheitlichen, geschmacklichen, zeitlichen und finanziellen Kriterien Speisen und Getränke auswählen können
- Techniken zur Herstellung von Dekorationsmaterial für Raum und Tisch auswählen und anwenden
- Unfallverhütungs- und Hygienevorschriften verstehen und einhalten
- Werkstatt für den Empfang von Gästen vorbereiten
- Tisch eindecken, Bewirtung, Servieren, Unterhaltung, Aufräumen, Aufgabenverteilung einhalten können

- Fächerübergreifend Mathe, Deutsch: Kosten ermitteln, Verkaufspreise errechnen, Plakate, Einladungen verschriftlichen und gestalten, Texte lesen und verstehen

Arbeitslehre/Berufsorientierung 7. und 8. Klasse

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Kompetenzbereiche

- Analysekompetenz (informieren, beschreiben, ordnen, abstrahieren)
 - Urteilskompetenz (überprüfen, beurteilen, bewerten, entscheiden)
 - Handlungskompetenz (planen/entwickeln, umsetzen/anbieten, präsentieren/dokumentieren, evaluieren/auswerten)

Am Beispiel „Biber“ näher erläutert:

Die Schüler informieren sich in Kleingruppen über den Biber. Sie nehmen verschiedenste Informationsquellen zur Hand (Computer/Internet, IPADs/Lernapps, Zeitschriften, Tier- und Sachbücher, Schulbücher/Nawi, präparierter Biber, gemeinsamer Besuch des Biberteiches), sichten diese und strukturieren und ordnen diese. Die Schüler überprüfen ihre gefundenen Informationen, indem sie sich diese untereinander vorstellen und darüber ins Gespräch kommen. Sie beurteilen in Kleingruppen, welche Informationen für sie in der kommenden Arbeit wichtig erscheinen. Daraufhin entscheiden sie sich, wie die Informationen dargestellt werden sollen (z. B. Präsentation, Lerntheke, Ausstellung etc.), bzw. welche Informationen für die anstehenden Projekte (z. B. Attentäter Biber - überschwemmte Wiese und verärgertes Bauer) benötigt werden. Gemeinsam planen und entwickeln die Schüler z. B. ein Konzept für den Bauern. Sie fahren zum Ort des Geschehens und versuchen gemeinsam ihre Ideen umzusetzen (z. B. Aufstellen einer Wildkamera zur Beobachtung des Bibers beim Bauen seines Dammes; Entfernen des Biberbaus etc.).

Im Bereich Präsentieren und Dokumentieren gibt es unterschiedliche Arbeitsbereiche. Die einen Schüler werden als Expertengruppen eingesetzt, die dann bei Neuvorstellungen ihre Tätigkeiten beim Biber erklären und vorstellen. Die anderen Schüler verwenden ihr Expertenwissen bei der Hauptschulabschlussprüfung im Bereich Projektprüfung. Um gemeinsam die Arbeit zu evaluieren/auszuwerten, fahren alle Beteiligten erneut zum Ort des Geschehens und überprüfen detailliert, inwiefern die Arbeit Erfolg brachte (hier: Biber zu vertreiben).

Inhaltsfeld: Berufswegplanung

- Primäre Erfahrungen mit persönlicher Kompetenz/Handlungsgeschick in den Bereichen der Förderwerkstatt Holz, Farbe, Metall, Elektro, Natur, Umweltschutz, Wald, Werkzeuge, Garten, Maschinen
- orientiert am individuellen Entwicklungsstand
- Umgang mit Werkzeugen und Maschinen
- Exkursionen: a) zum eigenen Tun; b) Betriebe passend zu den og. Arbeitsfeldern
- Reflexion mit den Schülern über Eindrücke und ihre Bedeutung
- Interview/Gespräche mit den Fachleuten
- z. B. Sägewerk, Hessenforst (Holzfällarbeiten, Drückjagd, Zapfensammeln uvm.)

Inhaltsfeld: Technische Systeme und Prozesse

- Firma Grümel in Fulda - Wiederverwendung der Elektrogeräte/Elektrobauteile
- Besuch eines Sägewerkes
- Selbständiger Umgang mit einfachen Maschinen und Werkzeugen
- Einweisung in den Umgang mit Maschinen (z. B. Balkenmäher, Sense etc.)
- Vom Schraubendreher zum Akkuschauber
- z. B. vom Baum zum Brett/Schrank/Möbelstück
- nach Anleitung bauen (vorliegendes Projekt, z. B. Schleifklotz)
- Analyse des Herstellungsweges
- von der Idee zum eigenen Kleinmöbel
 - eigene Idee/Anliegen besprechen
 - grobe Skizze mit Bemaßung anfertigen
 - Materialliste anfertigen
 - Material zuschneiden/zusammentragen
 - Projekt nach Skizze bauen
 - Abschlussreflexion
- Die Arbeit am Computer: Ablaufsysteme, rationalisiertes Arbeiten am PC
- Schnuppertage in den verschiedenen Werkstätten

Inhaltsfeld: Organisation von Arbeit

- Planung von Abläufen
- Skizzen und Materialliste erstellen
- Geeignetes Material suchen/besorgen
- Planung und Einhalten einer Tagesstruktur (Pünktlichkeit und Ausdauer trainieren)
- Persönliche Voraussetzung für eine Arbeit/einen Arbeitsplatz besprechen/reflektieren
- Arbeiten in Arbeitsteilung
- Beachtung und Einhaltung des Arbeitsschutzes
- Unterweisungen:
 - Schutzkleidung in der Werkstatt und Arbeitssicherheit
 - sicherer Umgang mit Maschinen
 - Hygiene
- Sinn und Zweck von Umwelt-/Naturschutzprojekten
- Arbeiten und Beachtung des Umweltschutzes
- Projekte planen in Werkstatt und Wald
- Tier-Screening in der Umgebung in Zusammenarbeit mit Hessenforst/Senkenberg-Institut
- Arbeitsaufträge annehmen und umsetzen können
- Teamprojekte eigenständig planen und durchführen
- Lohn/Erfolg in der Arbeitswelt

Inhaltsfeld: Ökonomisch geprägte Situationen und Strukturen des Zusammenlebens

- Zukunftsgespräche: Ziele? Familie? Was möchtest du erreichen? Was brauchst du dafür? Wo möchtest du in 10 Jahren stehen?
- Sinnfragen: Warum bist du hier in der Einrichtung? Sinnfrage des Lebens
- Arbeiten bis zur Rente - in einem Berufsfeld?
- Übungen im lebenspraktischen Bereich z. B. Bild aufhängen, tapezieren/Wände streichen (um nicht immer gleich eine Firma beauftragen zu müssen)
- Team- und Einzelprojekte durchführen

Inhaltsfeld: Erhalt der psychischen Gesundheit

- Schnuppertage in angrenzenden Werkstätten (Tagesablauf kennenlernen)
- Umgang mit Pünktlichkeit (Bedeutung und Zweck)
- Einweisung/Unterweisung im Umgang mit Maschinen inkl. praktischen Übungen
- Persönliche Schutzausrüstung am Arbeitsplatz in der Förderwerkstatt
- Ergonomie am Computerarbeitsplatz
- gesundheitsfreundliche Gestaltung des Arbeitstages (Tagesrhythmus)
- Anspannung/Entspannung
- Pausen machen - Abschalten lernen
- Ressourcen erkennen und besprechen

Inhaltsfeld: Zukunft der Arbeit

- erste Praktikumstage in den eigenen Werkstätten
- Exkursionen in Handwerksbetriebe
 - Handwerk im Wandel der Zeit
 - Geht es in Zukunft ohne Handwerk?
- Arbeit in Zeiten der Digitalisierung - welche Möglichkeiten gibt es?
- Computergestützte Arbeiten im Wald (z. B. Hessenforst und Sägewerk) - Exkursionen und Gespräche mit Experten
- Besuche der Auszubildenden beim Anfertigen ihrer Gesellenstücke (Was kommt auf mich zu; was sollte ich können?)
- Grundlagen der mechanischen Materialbearbeitung wie z. B. feilen, bohren, sägen, schleifen, schrauben
- Thema: Begabung - Berufsweg-Richtung
- Ressourcen erkennen und fördern/trainieren (Stärken/Schwächen in Bezug auf die berufliche Zukunft)
- Sozialtraining und Boxenstopp - die eigenen Grenzen kennenlernen
- Kennenlernen der Betriebsformen
- soziale Themen (fächerübergreifend zu GL)
- Führen von Gesprächen
- virtuelle Betriebe und ihre Gefahren

Arbeitslehre/Berufsorientierung 9. Klasse (SBJ 9 bis 12)

Insgesamt wird im Bereich Berufsorientierung/ Arbeitslehre in der Vari-PuSch-Klasse ebenso individuell mit den Schülern entsprechend ihrer Lern- und Entwicklungsstände gearbeitet wie in den vorher beschriebenen Jahrgängen. So kann es sein, dass auch in dieser Klasse Elemente, Inhalte und Themen noch zentral sind, die in weiter vorne liegenden Jahrgängen beschrieben sind. Gerade im Hinblick auf das Thema Verselbständigung müssen individuelle Lebensthemen und bestehende Ängste weiter bearbeitet werden und in einer Gratwanderung zwischen Fordern und Fördern ein Übergang zum Leben in der Gesellschaft nach der Schule - auch in Kooperation mit anderen Unterstützungssystemen und Institutionen - gefunden werden.

Nachfolgend werden Bildungsstandards - unterteilt nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern sowie die für den Kompetenzerwerb für die Phase des Übergangs aus der Schule heraus in die Gesellschaft im Schulcurriculum vorgesehenen Inhalte aufgeführt.

Der Berufswahlordner und der Berufswahlpass werden, abgewandelt entsprechend der Entwicklungsstände und Lernstände der Schüler, genutzt.

Kompetenzbereiche

- Analysekompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Handlungskompetenz

Inhaltsfeld Berufswegplanung:

Betriebspraktikum in einem ausgewählten Beruf

- **Mein Wunschberuf soll Wirklichkeit werden**
- **Eigene Perspektive und eigene Verantwortung entwickeln**

Das Erleben der Arbeitswelt führt zu den wichtigsten Entscheidungen, die Schüler zu treffen haben, die Erstwahl des Ausbildungsberufes und somit den Eintritt in ihre Berufsbiographie.

In weiteren Praktika setzen sie sich weiterhin mit ihrer Berufswegplanung auseinander. Sie befinden sich nun in der notwendigen Entscheidungsphase zur beruflichen oder schulischen Ausbildung. Die Möglichkeit, Eindrücke von betrieblicher Struktur, Beruf und Berufsfeldern zu bekommen, wird erweitert. Die Schüler erhalten eine wichtige Entscheidungshilfe für ihre Berufswahl. Sie erkennen ggf., dass der erkundete Beruf („Wunschberuf“) nur außerhalb der Region realisierbar ist und Mobilität und Flexibilität voraussetzt.

Die drei wichtigsten Säulen in diesem Inhaltsfeld sind:

- **der Betrieb**
- **das Praktikum**
- **die Bewerbung**

In diesem Inhaltsfeld werden ebenfalls thematisiert:

- **Technische Systeme und Prozesse**
- **Organisation der Arbeit**
- **Zukunft der Arbeit**

Die Schüleraktivitäten in diesem Inhaltsfeld sind miteinander verzahnt und bauen spiralartig aufeinander auf. Sie sind fächerübergreifend stark verknüpft mit den Fächern Deutsch, PoWi und Gesellschaftslehre.

Konkretisierung der Themen im Unterricht:

- Formale Kriterien einer schriftlichen Bewerbung (Anschreiben, Deckblatt, Lebenslauf, Versand der Bewerbungsmappe) kennenlernen und umsetzen
- zunächst „Bewerbung um einen Praktikumsplatz“, später „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ...“, Kriterien kennenlernen, eigene Entwürfe erstellen, Formatvorlagen sinnvoll nutzen und verändern,
- Form der Bewerbung (Analyse von Zeitung, Internet Infos vom Arbeitsamt u. ä.)
- Umgang mit Einstellungstests: Verschiedene Testverfahren kennen lernen, Testknacker kennen lernen, Online-Formate üben
- Vorbereitung eines Vorstellungsgesprächs: Ablauf eines Vorstellungsgesprächs kennenlernen, Einüben eines Vorstellungsgesprächs als Rollenspiel; Kriterien für

- Erscheinungsbild, Körpersprache, Hygienemaßnahmen kennenlernen und reflektieren, für sich selbst eine Entscheidung treffen
- Rechtliche Grundlagen von Bildung, Ausbildung und Praktikum kennenlernen und für sich selbst einordnen (enge Verknüpfung mit GL, POWI), Arbeits- und Unfallschutz, Mitbestimmung/Jugendvertretung, Der Ausbildungsvertrag (Ausbildungsordnung, Ausbildungspläne, Probezeit), Rechte und Pflichten des Auszubildenden, Jugendarbeitsschutzgesetz (POWI), Ausbildungsvertrag und Berufsschule
 - Konflikte und Umgangsformen im Praktikum (enge Verknüpfung mit Sozialtraining/Boxenstopp und GL) – und im privaten Leben
 - Der Praktikumsbetrieb als System:
 - Betriebsziel, Aufbau- und Ablauforganisation, formelle und informelle Strukturen, Ausbildung, Betriebsgeschichte und Zukunftsperspektiven; Aus- und Weiterbildung im Betrieb
 - Arbeitsplätze im Praktikumsbetrieb: Informationsgrundlage für die eigene Bildungs- und Berufswegplanung
 - Der Praktikumsbetrieb – Beispiel für ein Berufsfeld
 - Arbeitstechniken im Beruf
 - Materialien, Arbeitsmittel im Beruf
 - Andere Berufsfelder in den Blick nehmen
 - Auswertung des Betriebspraktikums durch Berichte, Gespräche, Reflexionen, Präsentationen (Deutsch)
 - Individuelle Möglichkeiten und Vorstellungen in Einklang bringen
 - Besuch einer Berufsmesse
 - Selbsteinschätzungsbogen
 - Beobachtungsbogen
 - Berufe - Universum
 - Berufe - Berufsfelder
 - Regionale Gegebenheiten
 - Überprüfen der Interessen und Fähigkeiten (Möglichkeiten und Chancen in den erprobten Berufen)
 - Berufswahl und Flexibilität
 - Umgang mit Absagen (Alternativen entwickeln)
 - Ferner sind im Rahmen des BO-Curriculums und dem Zweck einer weiterführenden beruflichen Orientierung mindestens zwei Betriebsbesichtigungen in externen Betrieben vorgesehen.
 - Betriebe, die hierfür in Frage kommen wären u.a.:
 - Bien Zenker,
 - Engelbert-Strauss,
 - diverse Pflegeeinrichtungen,
 - heimische Bäckereien etc.
 - Vorbereitung der Besichtigungen unter Berücksichtigung der Schülerinteressen, Aktivierung der Schüler durch Vorbereitung von Interviews, Beobachtungsbögen, Leitfragen.
 - Die Termine sind jeweils nach den Herbstferien und nach der Projektpräsentationsprüfung festzulegen im Schuljahresplaner.

Inhaltsfeld Ökonomisch geprägte Strukturen des Zusammenlebens: Der erste Schritt in die Selbstständigkeit/Verselbstständigung

Das übergeordnete Ziel dieses Inhaltsfeldes ist die schrittweise Heranführung der Schüler an ein selbstständiges, eigenverantwortliches Leben nach der Schule. Die Arbeit in diesem Inhaltsfeld beruht auf den Themen-Säulen

- **Wohnen**
- **Finanzen**
- **Absicherung**
- **Soziale Marktwirtschaft,**

die im Laufe des Schuljahres immer wieder spiralartig miteinander verwoben thematisiert werden, um die persönliche Bedeutsamkeit herauszuarbeiten.

Die Inhaltsfelder

- **Physische und psychische Gesundheit und**
- **Zukunft der Arbeit**

werden innerhalb dieses Feldes mit eingearbeitet.

Fächerübergreifend werden darüber hinaus verschiedene Bereiche der jeweiligen Inhaltsfelder wie beispielsweise „Säulen der sozialen Sicherung“, „Geschäftsfähigkeit“, „Vertragsabschlüsse“ etc. im Fach Politik und Wirtschaft („soziale Sicherung“ „Jugend und Recht“) berücksichtigt und abgedeckt. Insbesondere wird fächerübergreifend in diesem Themenkomplex auch Mathematik und Informationstechnik mit einbezogen.

Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit sind mit einer Fülle von konkreten Detailfragen (Miete, Verträge, usw.) verbunden. Dabei sollen die Schüler einerseits mit Interessen und Phantasie ihren individuellen Lebensraum gestalten, andererseits müssen dabei die finanziellen Möglichkeiten mitbedacht werden.

Konkretisierung der Themen im Unterricht:

In allen Themenschwerpunkten suchen und/ oder erhalten die Schüler Informationen, bewerten diese und ziehen – soweit schon möglich- für sich entsprechende Schlüsse für ihre persönliche Planung.

- Mein erstes Gehalt – Finanzen
 - Säulen der sozialen Sicherung (Versicherungen)
 - Haushaltsbuch führen
 - Planung im privaten Haushalt (Haushalten mit dem Einkommen)
- Wohnen
 - Was muss ich verdienen, um mir ein Zimmer/eine Wohnung zu leisten
 - Annoncen in Zeitungen, Wohnungsmarkt, Internet
 - Grundriss von Wohnungen
 - Mietvertrag lesen, auf „Fußangeln“ achten (z. B. Schönheitsreparaturen, Nutzung, Übergabe, Hausordnung, Rechte und Pflichten von Mietern ...)
 - Mietaufkommen, Nebenkosten
 - Mein erstes Zimmer: Einrichtung/Ausstattung; Alternative: Lehrlingsheime

- Mein eigener Haushalt?
- Zusammenarbeit mit der Hauswirtschaft im JHZ
- Kochprojekte planen und durchführen
- Absicherung – soziale Marktwirtschaft
 - Geschäftsfähigkeit, Vertragsabschlüsse und Konsequenzen
 - Kaufvertrag, Ratenkauf, Formen von Krediten, Zahlungsverzug und Mahnbescheid – Was tun? z. B. auch Handy-Verträge
 - Märkte (Angebot, Nachfrage)
 - Preisentstehung
 - Ökonomisches Prinzip
 - einfacher Wirtschaftskreislauf
 - Wirtschaften für den Markt
 - Wettbewerb
 - Schuldnerberatung, Mieterschutzbund